

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

3 (3.1.1914) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zülichsen, Oberredakteur, Albert Herzig, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den geistlichen Teil: Richard Bolderauer und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationen, nach dem neuesten System.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 3. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 3. Januar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst mit Nr. 1 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 16 Seiten.

## Die Vorarbeit der deutsch-englischen Verständigung.

Karlsruhe, 3. Jan. Wenn man sich in die Zeit vor sechs bis sieben Jahren zurückversetzt, wenn man sich vergegenwärtigt, wie scharf zugespielt damals der deutsch-englische Gegensatz in der Flottenfrage zum Ausbruch kam, wo man ohne wei ßere Uebertreibung behaupten konnte, daß dieser Gegensatz stärker als irgend ein anderes Moment die internationalen Beziehungen beeinflusste, natürliche Freundschaften und Gegensätze verkehrte und unnatürliche Bündnisse schuf, da steht man verwundert vor dem gründlichen Wechsel der Anschauungen, der sich fast innerhalb Jahresfrist vollzogen hat. Damals gehörte eine ungewöhnlicher Mut dazu, gegen den Strom anzukämpfen, und die Anlage des mangelnden Patriotismus gelassen zu tragen, mit dem man in Deutschland so gern diejenigen belegt, die einer irrigen „Volksstimmung“ entgegenzutreten wagen. Daß die Unsinngkeit der „endlosen Schraube“ des Flottenwettkampfes zwischen Deutschland u. England eines Tages sich diesseits wie jenseits des Kanals zwingend durchsehen würde, war nüchternen Politikern damals bereits klar, als eine große Zahl von Publizisten noch die Ansicht vertrat, oder richtiger mit dem gefährlichen Gedanken leichtfertig spielte, ein anderer Ausrag dieses Wettkampfes wie ein kriegerischer, sei unmöglich.

Es kam dann die Zeit, wo man der Idee näher trat, durch eine Vereinbarung über das Ausmaß der Seerüstung auf beiden Seiten Abhilfe zu schaffen und die vorgebildet unermessliche, kriegerische Auseinandersetzung zu vermeiden. Die ersten Vorschläge gingen von England aus. Deutschland verhielt sich zunächst ablehnend und mit Recht; denn eine derartige Vereinbarung ließ auf so mannigfache technische und auch politische Schwierigkeiten, daß der ganze Plan dem scharfer prüfenden Urteil nicht Stand hielt. Auch als der Admiral v. Tirpitz sich grundsätzlich mit dem von Churchill vorgeschlagenen Verhältnis des beiderseitigen Schlachtschiffbaus einverstanden erklärte, kam die Sache nicht von der Stelle. Das gleiche Schicksal teilte der Plan des Flottenstillstandes, auch er erwies sich als ein praktisch unbrauchbares Hirngespinnst. Es lag und liegt auf der Hand, daß die Einschränkung des Flottenwettkampfes nicht der Ausgangspunkt, sondern der Schlüssel der deutsch-englischen Verständigung sein muß, daß die Beseitigung der Ursachen der unnatürlichen Reibungen nicht nur entspannend, sondern auch entwaffnend wirken müsse. Gerade diejenigen wenigen, aber beherzten Politiker, die seit Jahren vor dem Flottenfieber warnten, haben diese Entwidlung vorausgesehen und ihre Forderung empfohlen, und es ist nur eine einfache Pflicht der Dankbarkeit, den Vielverlehten die Genugtuung zuteil werden zu lassen, daß sie Recht behalten haben.

Wir gönnen aber auch dem deutschen Marineamt gern die Anerkennung, daß es sich zu ulerlosen und sachlich unberechtigten Uebertreibungen nicht hat hinreißen lassen, daß es sich der Warnung der deutschen Diplomatie nicht ver-

schloß, diesen Stimmen stets im Ansturm entgegenzutreten. Aber überraschend ist die politische Wirkung der abflauenden deutsch-englischen Spannung, die sich zur Zeit jenseits des Kanals vollzieht. Eine starke Strömung macht sich innerhalb der regierenden liberalen Partei Englands geltend, den glücklich wieder hergestellten Beziehungen zu Deutschland die praktische Folge zu geben, vertrauensvoll auf unseren bewährten Friedenswillen die Flottenrüstung nunmehr ernstlich einzuschränken. Eine große Deputation liberaler Politiker hat diese Anregung dem Premierminister vorgetragen, und der Finanzminister Lloyd George tritt mannhast dafür ein, mit dem offenen Anerkenntnis, die Beziehungen zu Deutschland seien zur Zeit freundschaftlicher als jemals; darin liege die Berechtigung zur Einschränkung der Rüstungen. Der Minister konstatiert den allgemeinen Widerstand gegen den organisierten Wahnsinn der Rüstungsvermehrung. Herr Churchill, als verantwortlicher Leiter der Flottenpolitik, kommt durch dieses temperamentvolle Vorgehen seines Kollegen in eine sehr schwierige Lage. Soll er verbrennen, was er bisher angebetet hat, den Höhen der überragenden Seegeltung Englands?

Churchill hat weniger politische Ueberzeugung, als starken Ehrgeiz und Wunsch zur Macht in die Reihen der Liberalen und in das jetzige Ministerium geführt. Man sagt, der heutige Konflikt werde dazu beitragen, ihn sein ursprüngliches konservatives Herz wieder finden zu lassen und ihm damit die Möglichkeit zu eröffnen, auch unter konservativer Flagge seine Tätigkeit fortzusetzen. Wir glauben aber nicht, daß die Konservativen, zur Regierung gelangt, ihre heutige Richtung durchzuführen würden. Das Gewicht der deutsch-englischen Verständigung wird auch bei ihnen sehr schwer in die Waagschale fallen, daß auch ihrer Flottenbesetzung der Wind aus den Segeln genommen werden wird. Die Vernunft begann ihren triumphierenden Siegeszug. Verstärkte Politiker werfen sich nicht in die Speichen ihres Wagens, am wenigsten englische.

## Der Turm von Cadinen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 2. Jan. Zur Erinnerung an das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers und zum Gedächtnis der Freiheitskriege soll in Cadinen ein Turm errichtet werden, der den kaiserlichen Namen tragen soll. Reichs Berliner Bürger haben zum größten Teile die erforderlichen, recht erheblichen Baukosten aufgebracht. Es gilt den Kaiser als erfolgreichsten Förderer der kunstgewerblichen Industrie und als Schützer des Friedens zu feiern, der Deutschlands wunderbaren, wirtschaftlichen Aufschwung ermöglichte. Man kann es begreifen, daß das hauptsächlichste Bürgertum großmütig und selbstlos zur Deckung der Kosten beisteuert.

Was uns aber bei dieser Gelegenheit unangenehm berührt, ist, daß die leidige Affäre des Pächters des Cadiner Vorwerks Soth immer noch ihre Schatten auf alles wirft, was mit Cadinen zusammenhängt. In wahrhaft großzügiger Weise hatte der Kaiser das Unrecht wieder gut gemacht, das sein auf unzutreffender Information beruhendes Wort in der Herrschaftsausübung des Landwirtschaftsrates dem Cadiner Pächter zugefügt hatte. Herrn Soth's Ansehen war wieder hergestellt, und er war zufrieden; mit ihm waren es alle billig Denkerden-

Allerdings blieb eins unverständlich, daß Hr. v. Ehdorff, der Beamte, dem die Herrschaft Cadinen untersteht, und der dem Herrscher falsch berichtet hatte, trotz des peinlichen Vorkommnisses in seiner Stellung verblieb.

Gewiß fehlt uns auch dafür das Verständnis nicht, daß der Kaiser um einer einmaligen Entleistung willen einem Beamten keine Günst nicht entzog, ist es doch das schönste und höchste Privilegium der Herrscher, Gnade für Recht ergehen zu lassen. Aber andererseits ist das Ansehen des Monarchen eine sehr ernste Sache für jeden wahrhaften Patrioten, und man kann wohl verstehen, wenn unmittelbare Augenzeugen der Tätigkeit dieses Beamten ihm das Vertrauen verlagern, daß er ein geeigneter Hüter und Bürge dieses Ansehens sei. So müssen wir jetzt die wohl erklärliche, aber betrübende Bestätigung machen, daß die Klarentlassung des Herrn von Ehdorff die politische Sothaffäre wieder aufleben läßt. Sowohl der Landrat wie der Abgeordnete des Kreises, in dem Cadinen liegt, haben ostentativ und unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die Geschäftsführung des Herrn von Ehdorff im Pächterfalle abgelehnt, sich an der Feier der Grundsteinlegung des Turmes zu beteiligen. Auch der zuständige Geistliche hat die Festrede nicht gehalten. Dieser war auch nicht zugezogen worden, als die Grundsteinlegung der vom Kaiser erbauten Kirche kürzlich stattfand.

Wenn königstreue Männer, und um solche handelt es sich, einer solchen Feier fern bleiben, dann richtet sich ihr Widerspruch nicht gegen den zu feiernden Herrscher — darüber kann kein Zweifel herrschen. Wohl aber protestieren sie damit gegen das Verbleiben eines Beamten in seiner Stellung, der ihrer wohlbegründeten Ueberzeugung nach nicht darin gehört. Sie protestieren aber ferner gegen den Versuch dieses Beamten, durch eine augenfällige Huldigungsveranstaltung die Vertrauensstellung beim Schlichherrn von Cadinen wieder zu empfangen, die er nach ihrer Ansicht eingebüßt hat und die kein himmeltragender Rachebau oder Majolikaturm wieder zu reparieren vermag.

Man kann den Protestkern von Cadinen die Anerkennung nicht versagen, daß sie mannhaltig und konsequent vorgehen. Schwer fällt uns aber die Vorstellung, daß ein Beamter wie Herr von Ehdorff unter dem Eindruck dieser öffentlichen und nachdrücklichen Mißachtung solcher Stellen, mit denen er dauernd in dienstliche und soziale Berührung kommt, weiter seine Tätigkeit fortsetzen kann. Wenn er sich nicht einer ungewöhnlich unempfindlichen Epidermis erfreut, bleibt ihm nach unserem Empfinden nur die Wahl seine oder des Landrats Entlassung zu fordern. Solchen Ausgang der peinlichen Sache würde jedermann verstehen. Der Majolikaturm als Ausfallsmittel dagegen bleibt ein hochtragendes Fragezeichen.

## Griechenland und der türkische Kriegsschiffkauf.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 2. Jan. (Priv.) Der Ankauf des brasilianischen Panzerschiffes durch die Türkei hat zuerst in Frankreich großen Unwillen erregt, weil durch diese Verschleuderung von 30 Millionen die türkischen Finanzen, an denen Frankreich in erster Linie beteiligt ist, noch mehr in Unordnung geraten werden. Nach weiterem Nachdenken fand man aber eine gute Seite an der unerwarteten Nachricht, denn man

Lachen, Spielen und Singen ist sein Tag, kommt aber der Abend, so holt er sein Fußbänkchen, setzt sich zu der Großmutter an das klackernde Raminfeuer und bittet zärtlich: „Eine Geschicht, e, ja? Willst Du? Strengt es Dich auch nicht an? Sieh, die Eltern kommen vor Nacht nicht zurück, wir sind so schön allein...“

„Aber Fräulein von der Brack?“

„Ach die, bin ihr weggefallen... müßt ja immer nur bei Dir sein... immer und immer nur bei Dir.“ Der blonde Vorkopf nestelt sich unbedenklich in der Alten Schoß, aus deren Augen ein Strahl unbeschreiblicher, liebevoller Zärtlichkeit bricht.

„Wooon müchtest Du denn hören, Karl Percy? Vom Marienkäfer, von den Wichtelmännern oder von Brüberchen und Schwesterchen?“

„Ach, immer die alten Geschichten. Eine neue mücht ich hören, eine, die Du mir noch nie, nie, niemals erzählt hast.“

„Was so ein alter Kopf neu erfindet, ist aber nicht so lustig, als das, was er aus sonniger Jugendzeit mit hinüber genommen hat, mein Kind. Doch meinetwegen, also hör zu: Es war einmal...“

Da klopf es. Rénée von der Brack kommt mit den ihr eigenen lautlos huschenden Schritten auf die Fürstin zu und läßt ihr mit tiefem Hoffniz die widerstrebend dargereichte, juwelengeschmückte Hand. Einen Moment sieht man nur ihr stichendes, ziegelrotes Hausgewand und ein Wirsal wunderbaren, kupfernen Hoares, das geheimnisvoll und unwahrscheinlich ein erschütterlich schönes Haupt umwollt.

„Es ist schon Zeit für den Jungen?“

„Wie Durchlaucht befehlen.“

„Nun, so bitte ich noch so lange Waz zu nehmen, bis ich meinem Enkel die Geschichte von der Königin Herzzeleid erzählt habe: Eine Kate hatte ihr einst den unglücklichsten Namen gegeben, der im Grunde gar nicht zu ihr paßt. Fragte sie aber

den König, ihren Gemahl, warum heiße ich bloß Herzzeleid? so antwortete er ihr mit seinem hellen, süßigen Lachen: Weil Du so schön und so brav bist, daß jeder, der Dich sieht und nicht mit sich nehmen darf, für alle Zeit ein Herzzeleid darantragt. Doch die Antwort genügte ihr nicht, und sie fragte die Patin, die Tag und Nacht mit segnend erhobenen Armen im Schloß herumrändelte. Waz's ab, sagte die, seufzte und zeigte auf Schön Rostant, Herzzeleids Stiefschwester. Die wohnte bei dem Königs-paar und hatte so langes, rotes Haar, daß es sie wie ein Mantel umwallte. Aber auch einen Zaubertrank nannte sie ihr einen. Drei Tropfen davon in Könia Harals Wein gegossen, machten ihn blind für Herzzeleids Lieblichkeit und Güte.“

„War sie denn eine Hexe, Großmutter?“

„Nein, Kind, aber sie war eine jener Unseligen, die Fremden daran haben, Menschenherzen zu verwirren, daß sie nicht mehr Recht von Unrecht unterscheiden können...“

... Als die Königin daher wiederum fragte: warum heiße ich bloß Herzzeleid? lachte ihr Gemahl nicht mehr, sondern wandte sich schon ab. Sie aber ging fortan mit trübem Augen umher und tat keine unnützen Fragen.“

Die alte Fürstin holte tief Atem. Versenkte Dichtreflere kreisen stierend über ihr weißes Antlitz. Sie verzicht keine Miene. Das schillernde Klacker blendet sie nicht mehr. Draußen tauschen ungleichmäßige Regenschauer hernieder. Windstöße fahren zitternd um Schloß, und Karl Percy schmiegt seinen Vorkopf tiefer in den Schoß der Großmutter. „O — ist die Geschichte nun schon zu Ende?“

„Was meinen Sie, Fräulein von der Brack?“ Einen Herzschlag lang ruhen zwei Augenpaare ineinander. Starr und unbeweglich. Das der Alten, wie aus edlem, harten Metall geschnitten. Das der Jungen dagegen trotz der zur Schau getragenen Unbefangenheit einen lauernden Ausdruck. Eine rote Flammengarbe aufbegehrender Raminlut umschmeißelt mit

## Fürstinmutter.

Skizze von Gertrud Brausewetter.

(Fortsetzung.)

Im rechten Schloßflügel blitzen und blinken inzwischen die armige elektrische Kronen auf. Fürst Ports Mutter liebt die Gemerung nicht. In ihren hohen Rotologer ähren muß jeder Warmortischen, jede der possierlichen Vorgehangruppen, jede der bunten, weichen Caufusen, ja selbst das zierliche Spinett in tief ausgebaute Nische taghell beleuchtet sein. Auch muß Winter und Sommer in dem Marmorlamina des Wahnemachens ein prasselndes Feuer brennen. Stundenlang sitzt die stolze, alte Dame, in deren Adern Königsblut fließt, bevor und wirft aus goldenem Becken Bernsteinstückchen in die heftig aufbegehrende Glut. Dabei arbeiten die Gedanken emsig und scharf hinter der durchsichtigen Stirn, lesen mit hellsehendem Blick in den Herzen der Menschen und wissen um ihre geheimsten Regungen. Und von der Gegenwart wandern sie zurück in eine von Freuden und Anfechtungen reiche Vergangenheit, zu üppi-gen Festmählern und hohen sittlichen Aufgaben, in eine Vergangenheit, so gemindert, daß die alte Fürstin noch heute mit Stolz und Genugtuung darauf zurückblicken kann. Zwar hat die majestätische Schönheit ihres Gesichtes den Jahren ihren Tribut gezahlt, und die Last des Alters hat den königlichen Aden gebugt, aber das ein wenig überhebende Lächeln, die kühle Unnahbarkeit, ein unzerstörbarer Ausdruck fast wilder Energie, der einst der ganzen Erscheinung Leben, Kraft und Nachdruck verliehen, ist noch nicht geschwunden. Etwas Respektgebietendes, eine taktvolle Willensbeeinflussung geht von ihr aus, der sich ihre ganze Umgebung in schweigendem Gehorsam fügt. Die eigentliche Gebieterin, das weiß ein jeder, ist nicht die zarte, süße Inzid, sondern die Fürstinmutter.

Nur einer weiß es nicht, macht sich wenigstens keine Gedanken darüber. Karl Percy, ihr blonder, blühender Enkel.

sagte sich, daß nun Griechenland einen guten Grund habe, gegen die Türkei gerüstet zu sein und sogar einen neuen Krieg hervorzurufen, bevor das im Bau begriffene Schiff im nächsten Mai der Türkei übergeben werden könne.

In diesem Sinne schreibt der ehemalige Abgeordnete Charles Vos, der sich mit Vorliebe mit der Marine beschäftigt, in der „France“: „Griechenland ist zwar vernünftig und die beiden Kriege, die es bestanden, haben es einigermaßen erschöpft. Man darf aber daraus nicht schließen, daß sich die Griechen ohne Widerstand einen Teil ihrer Eroberungen werden entreißen lassen. Griechenland wird nicht abwarten, bis die Türkei ihm zur See überlegen ist, sondern ihr früher den Krieg erklären, wenn es überzeugt ist, daß der Krieg unvermeidlich ist. Griechenland wird den Augenblick ergreifen, wo es der Türkei durch eine lebhafte Flottenaktion noch schweren Schaden zufügen kann. Italien und Oesterreich werden sich dabei kaum einzumischen wagen, denn England würde das nicht zugeben. Alle Fehler, die der Dreiverband beging, können noch gut gemacht werden, aber dazu ist Energie und Entschlossenheit nötig. Die Türkei darf kein Geld erhalten, bevor sie alle ihre Verpflichtungen erfüllt hat, während wir für die Griechen und auch für die Serben alles tun müssen, was wir ihnen versprochen haben. So können die Intrigen der Dreibundmächte zu Falle gebracht werden.“

Diese energische Erklärung leidet übrigens am gleichen Mangel wie die meisten französischen Kundgebungen über die orientalische Frage. Wenn man nicht Rußland vorschreiben kann, so wird England vorgezogen, ohne daß man sich die Frage vorlegt, ob England wirklich ein Interesse daran hat, sich vorschreiben zu lassen.

(Telegramme.)

— Athen, 2. Jan. (Agence d'Athènes.) In der heutigen Sitzung der Kammer richteten mehrere Deputierte an die Regierung Anfragen betreffend den Ankauf des Dreadnoughts „Rio de Janeiro“ durch die Türkei.

Ministerpräsident Venizelos bestätigte die Nachricht über diesen Ankauf und erklärte, er sei nicht in der Lage mitzuteilen, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, um die Oberherrlichkeit der griechischen Marine im Ägäischen Meere aufrecht zu erhalten, oder die in dieser Absicht bereits getroffenen Maßnahmen bekannt zu geben. Der Ministerpräsident erklärte schließlich: „Ich glaube, daß der gegenwärtige Stand der nationalen Fragen es nicht gestattet, über bereits erfolgte Schiffsbestellungen oder über Verhandlungen wegen weiterer Aufträge zu berichten. Ich kann der Kammer lediglich versichern, daß Griechenland entschlossen ist, die Suprematie zu behaupten; ich kann weiter versichern, daß die obersten Spitzen der griechischen Marine nicht im geringsten beunruhigt sind. (Beifall.)“

— Konstantinopel, 2. Jan. Die gesamte Presse betont die große Bedeutung des nunmehr hier und in den Provinzen bekannt gegebenen Ankaufs des Kriegsschiffes „Rio de Janeiro“. Die Erwerbung des Dreadnought ruft hier lebhafteste Freude hervor und bietet Gelegenheit, die Subskription für die Ausgestaltung der Flotte kräftig zu fördern. Dem „Tanin“ zufolge wird das Schiff Mitte Juni hier erwartet. Von dem Kaufpreise ist noch annähernd ein Drittel zu bezahlen.

F. Rom, 3. Jan. (Privat.) Der Abgeordnete Cirroni bepricht in einem ansehenden von leitender Stelle inspirierten Artikel der „Stampa“ die politische Lage. Frankreich reize die Griechen zum Widerstand und hege sie gegen den Dreibund auf. Möglicherweise handle es sich um einen diplomatischen Bluff, um Italien aus der Ägäis wegzufeuern. Aber Italien werde, seines Rechtes bewußt und auf Meer, Flotte und die Treue und die Macht seiner Verbündeten sich stützend, sich nicht einschüchtern lassen.

— Rio de Janeiro, 2. Jan. Amstich wird gemeldet: Nachdem die brasilianische Regierung den Bau des Dreadnoughts „Ersatz Rio de Janeiro“ beantragt hatte, der dem neuen Flottenprogramm entspricht, und nachdem dieser Antrag angenommen worden war, konnten die Erbauer ohne Vermittlung der brasilianischen Regierung über den Dreadnought disponieren. Das Haus Armstrong verkaufte daher das Schiff für eigene Rechnung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Zabern, 2. Jan. (Tel.) Der „Zaberner Anzeiger“ bringt in längeren Ausführungen neuerdings schwere Anschuldigungen gegen die Leutnants Böttge und v. Forstner, sowie gegen den Sergeanten Hästlich vom Inf.-Regt. 99, betr. schwere Soldaten-

zitternden Purpurstrahlen ihre geschmeidige Gestalt, umgibt die kupfernblühende Haarfüte. Niemals ist Renée schöner anzusehen gewesen.

„Nun ...?“  
„Ich weiß es wirklich nicht, Durlaucht. Aber immerhin wage ich darauf aufmerksam zu machen, daß Karl Percy wohl zu müde ist, um noch weiter folgen zu können.“

Der kleine Kerl protestiert mit heftiger Stimme, und die Großmutter zerrt eine ihr sonst fremde Nachgiebigkeit. „Hm, wir sind bald fertig. Also noch ein paar Minuten, bis ich auch von Dagmar erzählt habe, die Tag und Nacht über dem Glück des Königspaares gemacht.“

„Wer ist denn nun Dagmar, Großmutter?“

„Haralds Mutter ... die alte Königin ...“

Am Kamin entzieht eine Bewegung. Das helle, unruhige Licht beflügelt die Erzieherin. Sie rückt ein wenig in den Schatten.

„... Erlöse Deinen Sohn von dem Bann, raunte die Patin ihr zu. Du allein kannst es, kannst die Gewalt des Zaubersanktes zurück machen ...“

Ein Herz horcht auf.

„... Du hast eine treue, verschwiegene Kammerfrau. Nur eines — der täglich — in — die — benachbarte — Residenz — wandernden — Briefchen —, daß — der G i m p e l — nun — bald — ins Garn — gegangen —, bedarf — es —, Harald — zu — befreien ...“

Ein Atemzug stockt. Zwei Augen suchen den Boden, ... Am gleichen Abend noch tat die Dienerin, wie ihr von Dagmar geheißen. Sie hielt das Mittel in der Hand, den Zaubertank wirkungslos zu machen ... (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 2. Jan. Der bekannte Wagner-Forscher Geheimrat Prof. Dr. Wolfgang Goltzsch-Postol, ist augenblicklich mit der Herausgabe von Richard Wagners gesammelten Schriften und

Mißhandlungen bezw. Mißhandlung von Zivilpersonen, begangen am 28. November gelegentlich der bekannten Straßenvorfälle und weitere Anschuldigungen, betr. Mißbrauch der Dienstgewalt, die sich Hauptmann von Kristowski habe zu Schulden kommen lassen.

Die Beilegungsfeier in Sigmaringen.

— Sigmaringen, 2. Jan. (Tel.) Zur Teilnahme an den Beilegungsfeierlichkeiten sind in den letzten Tagen hier eingetroffen: sämtliche Mitglieder des hohenzollernschen Fürstenhauses; auch die Prinzen und Prinzessinnen des rumänischen Königshauses, sowie der König und die Königin von Portugal. Heute nachmittag trafen ein Erzherzog v. Waldman als Vertreter der rumänischen Regierung, ferner um 4 Uhr 34 Min. der König von Sachsen mit der Prinzessin Mathilde von Sachsen, die Prinzessin Theresia von Bayern, Prinz Franz von Bayern, der Fürst und die Fürstin von Thurn und Taxis. Der Großherzog von Baden traf 8 Uhr 5 Min. abends hier ein, gegen Mitternacht fuhr der Hohenzollern-Bahnhof.

Außerdem sind im Laufe des Nachmittags eingetroffen mehrere Vertreter von Bundesfürsten, Abordnungen des 1. Garde-Dragooneregiments, des Jägerregiments Karl Anton von Hohenzollern, des hohenzollernschen Jägerregiments Nr. 13 und des 6. badischen Inf.-Regts. Nr. 114 Morgen, vormittags 7 Uhr 55 Min., werden der König der Belgier und Herzog Robert von Württemberg als Vertreter des Königs von Württemberg erwartet, ferner gegen 10 Uhr der Fürst zu Hohenberg, Prinz Max von Sachsen, Bischof Dr. von Keppeler aus Rotenburg, sowie Erzbischof Jdephon Schober von Neuron.

Statten.

Die Hinterlassenschaft des Kardinals Rampolla.

— Rom, 2. Jan. (Tel.) Dem „Giornal d'Italia“ zufolge hat die Staatsanwaltschaft auf Erlauchen der Baronin Pezzana angeordnet, daß die Siegel vor der Wohnung des Kardinals Rampolla entfernt werden. Gleichzeitig richtete die Prinzessin Ulteria an den Staatsanwalt des Erlauchen, zu einer Inventuraufnahme des Nachlasses zu schreiten.

Frankreich.

— Paris, 2. Jan. (Tel.) Das „Journal Official“ wird morgen den Erlaß über die Bildung des 21. Armeekorps veröffentlichen.

Spanien.

— Madrid, 2. Jan. (Tel.) Der König unterzeichnete das Dekret über die Auflösung der Kammern. Die Wahlen finden Anfang März statt. Die neuen Kammern werden am 30. März zusammentreten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Obergärtner Karl Salcher und dem Palastlen Lorenz Berninger im Dienste Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, sowie den Kammerfrauen Karl Schwarz und Georg Judemeyer im Dienste Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Januar 1914 gnädigst geruht, den Oberstleutnant Wilhelm Freiherr von Sedewitz zum Oberjägermeister zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Dezember 1913 gnädigst geruht, den Notar Carl in Altheim in den Amtsgerichtsbezirk Eppingen zu versetzen, sowie den Gerichtssekretär Joseph Höller in Singen zum Notar in den Amtsgerichtsbezirken Offenburg und Zahr zu ernennen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat dem Notar Carl das Notariat Eppingen und dem Notar Höller das Notariat Altheim zugewiesen.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unter dem 12. Dezember 1913 Rechtsanwalt August Wielandt in Pforzheim, der seine Zulassung beim Landgericht Karlsruhe und beim Amtsgericht Pforzheim sowie bei der Kammer für Handelsfachen daselbst aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Bonndorf und gleichzeitig beim Landgericht Waldshut mit dem Wohnsitz in Bonndorf zugelassen worden.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 15. Dezember 1913 den Justizrat Adolf Wöhme beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Karlsruhe versetzt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 30. Dezember 1913 den Realschulkandidaten Hermann Dehler von Rittlach zum Reallehrer an der Realschule in Bühl ernannt.

Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Dezember 1913 wurde Eisenbahnsekretär Philipp Kallenbach von Karlsruhe nach Berlin zur Dienstleistung bei der Deutschen Ausgleichsstelle versetzt.

Badische Chronik.

# Karlsruhe, 3. Jan. Zur leichteren Durchführung der zahlreichen Erholungsurlaube ist für den Bereich der badischen Staatseisenbahnverwaltung das Urlaubsjahr durch das ba-

dichtungen beschäftigt, welche Anfang 1914 in der Goldenen Kaffeebibliothek Deutscher Verlagshaus Bong u. Co. erscheinen. Mit dieser Neuausgabe soll dem deutschen Volke zu billigem Preise, nichts Geringeres als eine musterartige Ausgabe von Wagners gesammelten Werken dargeboten werden. Die Schriften erscheinen genau in der Gestalt und Reihenfolge, die Wagner selbst ihnen gegeben hat, und deren Auswahl vor ihm auf das Sorgfältigste erwogen worden ist; jedoch erdichten sie hier zum erstenmale unter philologischer Kontrolle, gereinigt von den Druckfehlern der Original-Ausgabe und im Gegensatz zu später veröffentlichten mangelhaften Nachdrucken in höchst sorgfältigen Letzgestaltungen. Damit die gesamte bisherige Wagner-Literatur mit ihren Titeln auch auf die Goltzschsche Ausgabe paßt, und unmittelbar danach benutzt werden kann, hat der Herausgeber des Sachbils 'e eingerichtet, daß die vorliegende Ausgabe nach Seiten und Zeilen genau mit der zweiten bis sechsten Auflage der Original-Ausgabe übereinstimmt, und daß die Seitenzahlen der ersten Ausgabe außerdem am Rande angegeben sind. Ausführliche Anmerkungen, die, um den Text nicht zu stören, am Schluß vereinigt sind und zum erstenmale eine ausführliche Erläuterung der Wagner'schen Schriften darstellen, sind ein weiterer Vorzug dieser Ausgabe, die jeder Kenner zu schätzen wissen wird.

In Freiburg, 3. Jan. Der Ordinarius der klassischen Philologie und derzeitige Rektor der Universität Gießen, Prof. Dr. Alf. Räte, hat, wie gestern bereits kurz gemeldet, den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf nach Freiburg an Stelle von Geh. Rat Prof. Dr. E. Schwarz angenommen. Prof. Räte ist 1866 in Berlin geboren. In Bonn widmete er sich dem Studium der klassischen Philologie und Archäologie als Schüler von Hermann Usener, Franz Bücheler und Richard Kekule. 1894/95 bereifte er im Auftrage des Kaiserl. Archäologischen Instituts das Innere Kleinasiens, habilitierte sich im Mai 1896 in Bonn für klassische Philologie, wurde Othen 1899 a. o. Professor in Greifswald, Othen 1903 Ordinarius in Basel als Nachfolger von Erich Bethe und Othen 1908 dessen Nachfolger in Gießen. Sein Spezialarbeitsgebiet ist die griechische Komödie. Professor Räte wird vom 1. April 1914 ab als Nachfolger Krolls die Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft herausgeben.

oo. Freiburg, 2. Jan. Die Parsifalaufführungen am Freiburger Stadttheater haben eine doppelte Beleguna erfahren. In der Titel-

rolle alternieren die Herren Jung und Kanow, als Rundry die Damen Honrath und Lautendacher, als Anfortas die Herren Moog und Reinfeld. In der am kommenden Sonntag stattfindenden ersten Aufführung sind in den Hauptrollen beschäftigt die Herren Jung und Moog und Frä. Honrath, den Ringfor singt Herr Boel und den Titul Herr Bard.

— München, 3. Jan. (Tel.) Die Direktion der Binalotheken hat einen Brief erhalten, in dem der angehende Bildhauer dies gegen eine Entschädigung von 400 Mark die gestohlenen Bilder zur Rückgabe anbietet. Der Brieffreiber konnte noch nicht ermittelt werden.

— Straßburg, 2. Jan. (Tel.) Der außerordentliche Professor Dr. Hans Knip von der hiesigen Universität ist, wie die „Straßburger Post“ hört, als ordentlicher Professor der Botanik nach Würzburg berufen worden.

— Darmstadt, 3. Jan. (Tel.) Der außerordentliche Professor an der Technischen Hochschule Dr. Bernhard Neumann hat einen Ruf als ordentlicher Professor für anorganisch-chemische Technologie an die Breslauer Technische Hochschule angenommen.

— Braunschweig, 2. Jan. (Tel.) Das gesamte Beobachtungsmaterial des Professors Dr. Sumner über die Verflüssigung der Kohle und des Diamanten wird in einer Broschüre publiziert werden. Die Broschüre wird im Verlage Philipp und Sohn in Braunschweig in etwa acht Wochen erscheinen. Diese Broschüre wird enthalten: Die Verflüssigungsbedingungen für die Analysen aller benutzten Kohlenarten, die Analysen des Erstarungsproduktes (Reinstoff Graphit), die Bestimmungen des Schmelzpunktes der verschiedenen Kohlen und des reinen Diamanten, die Unabhängigkeit des Schmelzpunktes von Druck, die Art des Gases (Luft, Stickstoff, Kohlenoxyd), verschiedene Momentaufnahmen der flüssigen Kohlenoberfläche und des Diamanten werden deutlich erkennen lassen, daß in der Flüssigkeit nicht feste, kubische Körperchen in lebhafter Bewegung sind. Die Breslauer Professoren und Chemiker sind sehr eintig darüber, daß sie es mit dem flüssigen Zustand des reinsten Kohlen-Stickstoffes zu tun haben. Gleichzeitig möchte Professor Dr. Sumner auch diesmal, wie in seiner ersten und bisher einzigen Notiz, betonen, daß das Reinstoffmangelreichnis vorläufig mehr für die Technik noch für die Industrie irgend welche praktische Bedeutung beanspruchung könne.

— Hofstetten b. Karlsruhe, 3. Jan. Die hiesige Freiwillige Feuerwehrt feiert am 10. Mai d. J. ihr vierzigjähriges Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Der Festausflug, dem die namhaftesten Persönlichkeiten hiesiger Gemeinde angehören, ist bereits eifrig an der Arbeit, um der Feier ein würdiges Gepräge zu verleihen. Die Einwohnerschaft wird alles aufbieten, um den fremden Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

— Springen (N. Pforzheim), 3. Jan. In der Silbesternnacht brach im Anwesen des Schreiners Johann Burkard Feuer aus; eine Scheune wurde durch das Feuer, zum Teil auch durch Wasser zerstört. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Die Entschädigungsurfrage ist unbekannt; der Besitzer ist verheiratet, doch ist der ihm erwachsene Schaden noch ziemlich beträchtlich.

1. Mannheim, 2. Jan. Die Viedertafel Mannheim ernannte Kommerzienrat Wilhelm Zeller für seine 40jährige treue Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied, was bei der wie alljährlich am Neujahrstage stattgefundenen Bierprobe bekannt gegeben wurde. Der zweite Würdende überreichte dem Jubilar das Ehrendiplom, worfür dieser mit herzlichsten Worten dankte. Die Bierprobe, an der sich auch Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm Reichstagsabgeordneter Bollermann, die Bürgermeister v. Hollander und Dr. Winter, die früheren Präsidiumsmitglieder des Bad. Sängerbundes, Direktor Sauerbeck und Buchdruckerbesitzer Gottfried Krug, sowie die Ehrenmitglieder Kullmer und Ischlinger beteiligten, nahm einen glänzenden Verlauf.

— Heidelberg, 3. Jan. Aus Anlaß des Ablebens der Königin-Mutter Sophie von Schweden ist Oberbürgermeister Dr. Walz folgendes Telegramm zugegangen: „Meine Schwestern, die Königin, läßt der Stadt Heidelberg ihren herzlichsten Dank für die sie sehr stützende, wohlwollende Teilnahme ansprechen. Friedrich, Großherzog.“

— Heidelberg, 3. Jan. Die hiesige Fremdenfrequenz ist in dem verfloffenen Jahr gegenüber 1912 um 22 249 Personen zurückgeblieben. Während sich 1912 186 900 Fremde in Heidelberg aufhielten, waren es 1913 nur 164 651. Die Hauptschuld an dem Rückgang des Heidelberger Fremdenverkehrs wird den Jahrhundertfeiern in Breslau und Leipzig zugeschrieben.

o. Weinheim a. d. Bergstraße, 3. Jan. Dem Stadtrechner Georg Koch wurde anlässlich seines gestrigen 25jährigen Dienstjubiläum durch Bürgermeister Dr. Weiffen in Auftrag der städtischen Verwaltung eine goldene Uhr mit Kette überreicht.

— Dem 75jährigen Hauptlehrer a. D. Egermann, welcher 50 Jahre als Lehrer und 40 Jahre als Organist tätig war, wurde durch Dekan Däublin ein Glückwunschschreiben des Evang. Oberkirchenrates in Karlsruhe, ferner als Angebinde der Kirchengemeinde ein Regulator überreicht. Der Evangelische Kirchenchor, dessen Dirigent der Jubilar war, ernannte diesen zum Ehrenmitglied.

rolle alternieren die Herren Jung und Kanow, als Rundry die Damen Honrath und Lautendacher, als Anfortas die Herren Moog und Reinfeld. In der am kommenden Sonntag stattfindenden ersten Aufführung sind in den Hauptrollen beschäftigt die Herren Jung und Moog und Frä. Honrath, den Ringfor singt Herr Boel und den Titul Herr Bard.

— München, 3. Jan. (Tel.) Die Direktion der Binalotheken hat einen Brief erhalten, in dem der angehende Bildhauer dies gegen eine Entschädigung von 400 Mark die gestohlenen Bilder zur Rückgabe anbietet. Der Brieffreiber konnte noch nicht ermittelt werden.

— Straßburg, 2. Jan. (Tel.) Der außerordentliche Professor Dr. Hans Knip von der hiesigen Universität ist, wie die „Straßburger Post“ hört, als ordentlicher Professor der Botanik nach Würzburg berufen worden.

— Darmstadt, 3. Jan. (Tel.) Der außerordentliche Professor an der Technischen Hochschule Dr. Bernhard Neumann hat einen Ruf als ordentlicher Professor für anorganisch-chemische Technologie an die Breslauer Technische Hochschule angenommen.

— Braunschweig, 2. Jan. (Tel.) Das gesamte Beobachtungsmaterial des Professors Dr. Sumner über die Verflüssigung der Kohle und des Diamanten wird in einer Broschüre publiziert werden. Die Broschüre wird im Verlage Philipp und Sohn in Braunschweig in etwa acht Wochen erscheinen. Diese Broschüre wird enthalten: Die Verflüssigungsbedingungen für die Analysen aller benutzten Kohlenarten, die Analysen des Erstarungsproduktes (Reinstoff Graphit), die Bestimmungen des Schmelzpunktes der verschiedenen Kohlen und des reinen Diamanten, die Unabhängigkeit des Schmelzpunktes von Druck, die Art des Gases (Luft, Stickstoff, Kohlenoxyd), verschiedene Momentaufnahmen der flüssigen Kohlenoberfläche und des Diamanten werden deutlich erkennen lassen, daß in der Flüssigkeit nicht feste, kubische Körperchen in lebhafter Bewegung sind. Die Breslauer Professoren und Chemiker sind sehr eintig darüber, daß sie es mit dem flüssigen Zustand des reinsten Kohlen-Stickstoffes zu tun haben. Gleichzeitig möchte Professor Dr. Sumner auch diesmal, wie in seiner ersten und bisher einzigen Notiz, betonen, daß das Reinstoffmangelreichnis vorläufig mehr für die Technik noch für die Industrie irgend welche praktische Bedeutung beanspruchung könne.

Sinsheim, 3. Jan. In der Neujahrsnacht brach im Anwesen des Drehermeister Lehmann Feuer aus, dem das Sägewerk, das Verdickungswerk des A. Schmidt, sowie einige hundert Säde Loh zum Opfer fiel.

Großheideheim (A. Adelsheim), 3. Jan. Am Dienstag fand die Beerdigung des Dragoners Hollenbach unter zahlreicher Beteiligung statt. Kränze wurden niedergelegt namens der 5. Eskadron seines Regiments. Die Annahme, daß der junge Mann durch Selbstmord geendet habe, erweist sich als nicht den Tatsachen entsprechend. Hollenbach hat in seinem schwerverletzten Zustande bei vollem Bewußtsein Angehörigen und Ärzten gegenüber nochmals die Angabe gemacht, daß er beim Spaziergehen verunglückt ist. In der Klinik zu Heidelberg hat er diese Neujahrsnacht wiederholt.

Vom Mainau-Gebiet, 3. Jan. Die sehr darniederliegende Steinindustrie des Main- und Taubertals soll einen günstigen Jahresanfang haben, was den Steinbruchbesitzern und Arbeitern wohl zu gönnen ist. Drei Firmen aus der Gegend wurden die Steinhauerarbeiten zu dem Neujahrs-Neubau in Konstanz vor einigen Tagen übertragen. Das Objekt beträgt gegen 30 000 M.

Wertheim, 3. Jan. Gestern mittag fuhr am Zollort ein etwa 10-jähriges hübsches Mädchen mit seinem Schlitten in den heimgeschwollenen Main. Fahrer Philipp Götz gelang es mit seinem Jahrbaum, das etwa 3 Meter vom Ufer entfernte Kind im letzten Augenblick dem sicheren Tod zu entreißen. Sofort von ihm vorgenommene Belebungsversuche hatten den gewünschten Erfolg.

Wertheim, 3. Dez. Auf dem Dachstuhl der an die Gebr. Miltner von Steinbach verkauften Schreinerei M. Schlegmann in der Kapellengasse ist wohl infolge Fahrlässigkeit eines Lehrlings gestern in aller Frühe Feuer ausgebrochen. Das Geschäft sollte gestern an die neuen Besitzer übergeben. Den Feuerwehren von hier und Kreuzwehrtal gelang es dank der Windstille, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die eng angebauten Nachbargebäude zu retten. Mit knapper Not konnten noch die Bewohner das Freie erreichen. Der Schaden ist nicht sehr erheblich.

Freiburg i. B., 3. Jan. In dem unbekanntem Selbstmörder, welcher auf dem Schloßberg kürzlich erhängt aufgefunden wurde, wurde die Person eines 56 Jahre alten, verwitweten Gelegenheitsarbeiters aus Loisch ermittelt.

Brigingen (A. Mülheim), 3. Jan. Das dreijährige Töchterchen des Gemeindeführers Wilhelm Frey stürzte in einem unbemerkten Augenblick in einen mit kochendem Wasser gefüllten Zuber. Das Kind erlitt derartige schwere Verbrennungen daß es gestorben ist.

Zell i. B., 3. Jan. Vorgestern abend stürzte der hiesige 66 Jahre alte Schuhmacher und Landwirt Ritter von der Heubühne ab. Eine Rippe drang ihm in die Lunge ein und er erlag der Verletzung nach einigen Stunden.

Wehrbeitrag.

Karlsruhe, 3. Jan. Am 2. Januar hat die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärungen begonnen, sie endigt mit dem 20. Januar und kann nur beim Vorliegen besonderer Verhältnisse verlängert werden. Hält ein Pflichtiger die Frist nicht ein, so setzt er sich ersten Nachtheilen aus: sein Wehrbeitrag wird um mindestens 5 Prozent erhöht, unter Umständen muß auch eine Geldstrafe ausgesprochen werden. Es liegt daher, so betont eine halbamtliche Erklärung, im Interesse eines jeden Pflichtigen, daß er seine Vermögenserklärung so bald wie möglich abgibt. Wo ein Pflichtiger es nicht vermeiden kann, den Steuerkommissär mündlich um Auskunft anzugehen, sollte er dies in den nächsten Tagen tun. Wenn er es bis gegen den 20. Januar zu verschiebt und dann, vielleicht wegen großen Andrangs, nicht rechtzeitig vorkommt, so wird er die Folgen tragen müssen.

In der Vermögenserklärung sind unter dem Kapitalvermögen auch die noch nicht fälligen Ansprüche aus Lebensversicherungen anzunehmen. Hierauf wird besonders hingewiesen, weil das badische Vermögenssteuergesetz eine derartige Vorschrift nicht kennt. Es müssen alle Arten von Lebensversicherungen angemeldet werden, einerlei ob Kapital oder eine Rente versichert ist, ob es sich um eine Versicherung auf den Todesfall oder um eine sogenannte abgekürzte Versicherung handelt. Auch macht es keinen Unterschied, ob die Versicherung zugunsten dessen abgeschlossen ist, der die Prämie bezahlt, oder zugunsten von sonst jemand. Anmelde- und wehrbeitragspflichtig ist in allen Fällen derjenige, der nach dem Inhalt des Versicherungsvertrags rechtsgültig über den Anspruch aus der Police verfügen kann.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Januar.

Aus dem Hofstaat. Am Neujahrs Morgen besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. Hierauf empfingen der Großherzog und die Großherzogin in den oberen Sälen des Schlosses die Damen und Herren des Hofstaates und die Hofstaatler der Großherzogin Luise, der Prinzessin Wilhelm, des Prinzen und der Prinzessin Max. Darnach erfolgte der Empfang der Mitglieder des Staa-ministeriums, des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats und des Prälaten Schmitthenner, ferner der aktiven Generale der Garnison mit dem Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, des Königlich Preussischen Gesandten v. Eisenacher und des Kaiserlich Russischen Ministerresidenten Grafen Brevern de La Gardie mit dem Legationssekretär von Koutepow, des Generalmajors Anheuser, Kommandeurs des Gendarmeriekorps, und der Kommandeure der Leibregimenter. Gestern vormittag nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Der König der Belgier reiste heute früh 12.55 Uhr von Straßburg nach Sigmaringen hier durch.

Der Hofball verfiel. Der auf Montag, den 12. Januar, angesetzte Hofball wird infolge eingetretener Hoftrauer auf Dienstag, 3. Februar, verschoben.

Beileidsbezeugung. Anlässlich des Ablebens der Königin Mutter von Schweden hat der Oberbürgermeister namens der Stadt Karlsruhe und der Bürgerhaft der Königin von Schweden telegraphisch herzlichste Teilnahme an ihrer schmerzlichen Trauer mit der Bitte um Ausbruch gebracht, solche auch dem König zu übermitteln. Daraus ist dem Oberbürgermeister folgendes Telegramm aus Stockholm Drottningholm i Stockholm zugegangen: „Der König und ich danken Ihnen aufs wärmste für den Ausdruck treuer Teilnahme an unserem schweren Verluste. Viktoria, Königin.“

Weihnachtsverkehr der badischen Staatseisenbahnen. Die Witterung war bis 24. Dezember trocken und mäßig kalt, won da ab reinerlich mit kräftigen Schneefällen und Wind,

der sich am 27. und 28. Dezember zum Sturm steigerte. Die Schneeverhältnisse waren im allgemeinen für den Winterport nicht günstig. Der Fernverkehr war stark und hielt sich im ganzen auf der Höhe des Verkehrs von 1912; der Ausflugs- und Sportverkehr war wegen der ungünstigen Witterungs- und Schneeverhältnisse fast überall gering. Eine Reihe von durchgehenden Zügen aus Norddeutschland, den Rheinlanden und Frankreich kam auf den badischen Uebergangsstationen mit größeren Verspätungen an, wodurch ihr Weiterlauf auf den badischen Strecken und zum Teil auch der Lauf der Personenzüge ungünstig beeinflusst wurde. Im übrigen wickelte sich der Zugsverkehr im allgemeinen glatt ab. Der Expressverkehr war stark und übertraf lt. Karlsruh. Jtg.“ jenen von Weihnachten 1912 noch etwas.

Schützt und füttert die darbenenden Vögel! Diese Mahnung sei unseren Lesern besonders in diesen Tagen ans Herz gelegt, wo die färgliche Kost, die unsere gefiederten Freunde sonst selbst im Winter in den Straßen der Großstadt noch zu finden pflegen, unter einer dichten Schneedecke begraben liegt. Man begnüge sich nicht mit dem Erreichen von Futterstellen, sondern halte sie frei von Schnee und Eis. Wer über einen Balkon verfügt, veräume nicht, ihn zur Massen- speisung für die bei uns geliebten Vogelkassen herzurichten. Ihre Zutraulichkeit bildet den besten Dank für die aufgewandte kleine Mühe, und jeder der gefiederten Gesellen, dem wir über die schweren Wintertage, da Frost und Hunger zugleich sie bedrohen, hinweghelfen, wird uns im Frühling mit erhöhter Dankbarkeit durch seine Nieder oder durch nützliche Arbeit erfreuen. Darum: Schützt und füttert die Vögel!

Neujahrsfamilienabend der Liederhalle. Der Silvesterabend vereinigt die Mitglieder jeden trauten Hausstandes, um gemeinsam das alte Jahr zu beschließen und den Anbruch des neuen zu erwarten. Die Liederhalle Karlsruhe veranlaßt nach liebgewordener, gernepflogener Sitte alljährlich ihre zahlreichen Mitglieder am Abend des 1. Januar zu traulichem Beisammensitzen im Vereinslokal. Auch dieses Jahr hatte man gern dem Ruf des Vorstandes Folge geleistet und in stattlicher Zahl waren aktive wie passive Mitglieder mit ihren Familienangehörigen erschienen. Der „Kaiser dieser großen Familie“, Herr Rechtsanwalt Hug, entbot allen ein herzliches Profil Neujahr und gab der Hoffnung bereiten Ausdruck, daß auch das loebene begonnene Jahr 1914 zu einem Jahr gesteigerter Arbeit, aber auch gesteigerten Ruhmes für die Liederhalle werden möge und nach Jahreschluss als würdige mit Goldlettern beschriftete Seite der Vereinschronik einverleibt werden könne. Als jubelnder Schwur erklang anschließend der Liederhaller-Sängerspruch. Ein künstlerisch-vornehmes Programm kam lobann zur Abwicklung. Was hier geboten wurde, zeigte, welsch ausgezeichnete Kräfte in jeder Beziehung die Liederhalle aufzuweisen hat; das ganze Programm wurde nur von Mitgliedern des Vereins bestritten. Ganz besonderem Interesse begegneten die Violinisten des Herrn C. Baumann. In energischem, langreichem Bogenstrich ließ er sein Instrument jubeln und die Schönheiten Beethoven'scher und Brahms'scher Musik offenbaren. Hr. Risch zeigte in ihren belebt vorgetragenen Liedern ihre hohe künstlerische Reife. Hr. Weiler, zartschwingender Sopran paart sich mit deutlicher, schönkultivierter Aussprache zu schlichten Darbietungen. Vor allem kam die „Allmacht“ von Schubert zu prächtiger Wiedergabe. Herr Metius (Tenor), Herr Karl Müller (Bariton) und Herr Groß (Tenor) gaben ganz hervorragende Beweise ihres künstlerischer Könnens im Solo wie Duettgesang. Als gediegene Klavierbegleiter wohlbelannt führen auch dieses Mal wieder Herr Lehrer Max Benz und Hr. Schmor die Klavierpartie mit feinstem Verstand und diskretem Anschlag in die Solisten durch. Der zweite Teil des Programms war mehr dem Humor vorbehalten. Herr Breithaupt verlegte durch seine ausgezeichneten Vorträge in Karlsruher Mundart alle Anwesenden in die heiterste Stimmung und fand lebhaften Beifall. Als ausgewählter Sänger zur Laute stellte sich Herr Firnroth vor. Seine feinnimmende Vortragskunst wird vorzüglich unterstützt durch seinen klaren, schönen Tenor und er mußte sich noch zu einigen Eingebungen bewahren lassen. Herr Karl Müller sang in bekannt künstlerischer Vollendung drei Liebeslieder. Mitternacht hat es schon geschlagen, als man sich durch die kalte Winternacht auf den Heimweg machte. — Der Verein begeht heute, Samstag, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle seine Weihnachtsfeier, verbunden mit musikalischen Aufführungen, unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Maria Weigl, Konzertängerin. Nach Schluss der Aufführungen findet Tanz und Gabenverlosung statt.

Ueberrfahren und getötet wurde heute früh der Weichenwärter Meß von einem Zuge bei der Wartestation 143 in der Nähe der Ruppurrer Unterführung.

Ein Kaminbrand entstand gestern nachmittags 5.40 Uhr in einem Hause der Riederstraße. Das Feuer wurde durch die herbeigerufene Feuerwache gelöscht.

Bevorstehende Veranstaltungen.

O. Freireligiöse Gemeinde. In der am Sonntag, 4. Januar, vormittags 10 Uhr stattfindenden Sonntagfeier wird Herr Dr. Karl Weiß-Ludwigshafen einen Vortrag über: „Unsere Zukunftshoffnung und der Rindheit Glück und Leid“ halten. (Näheres siehe Anzeige.)

Arbeiterbildungsverein. Der für Montag, den 5. Januar in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Dr. A. Kronacher über „Theater und Volkserziehung“ muß wegen Verhinderung des Redners auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden. — Sonntag, den 4. Jan. veranstaltet die Turnabteilung des Vereins einen Ausflug nach Durlach („Blume“). Abmarsch 2 Uhr vom „Tivol“ durch den Durlacherwald. (Siehe Trietel.)

Karnevalsfeierlichkeiten. Auf die morgen 4.11 Uhr im Apollo-Saal stattfindende 1. Große Damen- und Fremdenfeier der Vereinigten Karnevals-Gesellschaften ist hiermit nochmals hingewiesen.

Das „Tivol-Alpenfest“ im Großen Oden (Kaiserstraße 91) nimmt heute (Samstag), abends 7/9 Uhr, seinen Anfang. Täglich finden große Konzerte statt, dazu gibt es als Spezialität echten Tirolerwein und bayerischen Gelfras-Genuss. Auch für anderweitige Genüsse und Unterhaltung dürfte bestens gesorgt sein. (Näheres siehe Anzeige.)

Konzert bei der künstlichen Eisbahn auf dem alten Mehlplaz. Heute Samstag nachmittags von 3-5 Uhr wird bei der künstlichen Eisbahn auf dem alten Mehlplaz beim Stadtgarten Konzert einer Abteilung der Artilleriekapelle Nr. 50 stattfinden. Die Besucher der Eisbahn (Erwachsene und Kinder) zahlen einen Konzertschilling von 10 Pfg. zu den Eisbahntrittspreisen. Die Eisbahn im Stadtgarten dürfte, sofern der Frost anhält, in 1-2 Tagen benutzbar sein. Der starke Schneefall der letzten Tage hat ihr geschadet, sonst wäre sie ebenfalls geöffnet.

Kesthalkonzert. Auf das morgen, Sonntag, den 4. Januar, von 4 Uhr nachmittags ab in der Festhalle stattfindende Streichkonzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle, Direktion: Königl. Obermusikmeister A. D. S. Pöfel, machen wir an dieser Stelle besondere aufmerksam.

Konzert Paul Schramm — Hilda Salder. Es sei hierdurch nochmals auf den morgen Sonntag, den 4. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Künstlerhaus-Saal stattfindenden Lieder- und Klavierabend hingewiesen, zu welchem die Schüler der Konservatorien auf alle Pflegen 50 Pfg. Veranlagung genießen. Karten bei Kunk Nacht und an der Abendkasse.

Colosseum findet heute Samstag, den 3. Januar, abends 8 Uhr Vorstellung statt. Morgen Sonntag, den 4. Januar, werden zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — gegeben werden. In der Nachmittagsvorstellung, das vollständige neue Programm. Die einzelnen Programmnummern sind aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

Sport-Adridchten.

Karlsruh, 3. Jan. Der südwestdeutsche Verband für Reichsathletik, der Baden, Elsaß-Lothringen, die Pfalz und Saargebiet umfaßt, hielt dieser Tage in Straßburg i. E. seinen diesjährigen ordentlichen Verbandstag ab. Nach dem Jahresbericht hat der Verband im Jahre 1913 um 13 Vereine und 1057 Mitglieder zugenommen und umfaßt jetzt 135 Vereine mit insgesamt 15 279 Mitgliedern. Der Jahresbericht hebt hervor, daß sich nicht nur die Zahl der sportlichen Veranstaltungen bedeutend vermehrt hat, sondern daß auch das Interesse des Publikums erheblich gestiegen ist. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach der Vorsitzende des Süddeutschen Verbandes, Bachmann aus Karlsruhe, über die Vorbereitungen für die Olympiade 1916. Infolge des Rücktritts des bisherigen ersten und zweiten Vorsitzenden setzt sich der Vorstand zusammen wie folgt: R. D. Huber, 1. Vorsitzender; H. Schmitz, 2. H. Zug Sportwart, J. Schneider, 1. J. Fritz, 2. und Horn, 3. Schriftführer, Kassier H. Schmann, sämtliche in Karlsruhe. Unter den Beisitzern sind vertreten die Städte Freiburg, Straßburg, Saarbrücken und Ludwigshafen. Die Austragung der Verbandsmeisterschaften für 1914 wurde dem H.-C. Freiburg übertragen. Der nächste Verbandstag wird in Mannheim, der Verbandstag 1915 in Karlsruhe abgehalten.

Vom Wintersport.

Heidelberg, 3. Jan. Auf den hiesigen Rodelbahnen herrscht seit einigen Tagen ein reger Betrieb. Besonders am Neujahrstage wurde dem Rodelsport auf der prächtigen, über drei Kilometer langen Bahn auf dem Königstuhl in einem Umfang geübt, wie er hier noch selten gesehen wurde. Allein aus Mannheim waren über 4000 Personen herbeigekittelt, so daß Extrazüge eingelegt werden mußten. In dichten Scharen umsäumten Tausende die Rodelbahn, um sich an dem bunten, frohbewegten Bild zu erfreuen. Trotz des großen Andrangs ereigneten sich keine schwereren Unfälle. Nur ein Student mußte infolge eines heftigen Sturzes in die Klinik überführt werden. Seit gestern abend wirbelt der Schnee in dichten Flöden herab, so daß alle Wintersportler auf eine prächtige Bahn hoffen dürfen. Auch für den Stilsport bietet sich auf dem Königstuhl beim alten Kohlhof ein geeignetes Gelände und wird diesem Sport daselbst eifrig geübt. Ueber die Bergeshöhen lassen sich bei der jetztigen Schneelage, namentlich auch für Anfänger, gefahrlose Skitouren mit schöner Aussicht in das Neckartal unternehmen, so daß sich ein Winterausflug nach Alt-Heidelberg und dem nahen Odenwald aufs Beste lohnt.

Der Wintersports-Sonderzug. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen läßt in dankenswerter Weise von jetzt ab bei günstigen Schneeverhältnissen an allen Sonn- und Feiertagen einen Wintersport-Sonderzug auf der Schwarzwaldbahn laufen, der zum 2-Pfennig-Tarif Eilzugsfahrplan hat. Der Sonderzug geht in Offenburg 7.25 Uhr vormittags ab und ist in Billingen um 9.23 Uhr; Rückfahrt von Billingen ab 6.12 Uhr nachmittags, Offenburg an 8.03 Uhr abends. Von Mannheim, Karlsruhe usw. bietet sich Anschlag an den Wintersportzug, z. B. Karlsruhe ab 5.38 Uhr früh. Der erste Wintersportzug fährt am Sonntag den 4. Januar, anlässlich der großen Wintersportsveranstaltungen in Triberg und hält in Haslach, Hausach, Hornberg, Triberg und St. Georgen.

Von der Luftschiffahrt.

Darton (Ohio), 2. Jan. (Priv.-Tel.) Dr. W. Wright führte gestern einer Kommission des amerikanischen Aeroklubs und einer größeren Anzahl in- und ausländischer Gelehrter ein neues stützbares Flugzeug vor. Die Leistungen des Apparates waren so bewundernswürdig, daß die Zuschauer überzeugt waren, ein vollkommen neues Flugzeug vor sich zu haben.

Vermischtes.

Bielefeld, 2. Jan. (Tel.) In Wiedenbrück im Regierungsbezirk Minden hat sich in der Neujahrsnacht ein furchtbares Drama abgespielt. Zwischen drei und vier Uhr hörte man aus der Wohnung des Kreisbaumeisters Frh. Schamerie verzweifelte Hilferufe. Als Mißwöhner eintraten, sah man in der Küche Frau Schamerie völlig angekleidet mit durchschnittener Kehle liegen. Der Tod war bereits eingetreten. Die siebenjährige Tochter fand man auf der Treppe mit schweren Wunden am Hals. Das Mädchen gab zwar noch Lebenszeichen von sich, starb aber bald darauf. Im Garten fand man den 17-jährigen Sohn, im Schnee liegend, bewußtlos auf. Er hatte am Hals mehrere schwere Wunden. Der Vater, Kreisbaumeister Schamerie, der merkwürdigerweise unverletzt war, wurde aus Verbauchsgründen in Haft genommen. Als Täter kommt nach Ansicht der Polizei der älteste 25-jährige Sohn des Ehepaares, Joseph Schamerie, in Frage, der früher in Berlin Mitinhaber einer Anwaltskanzlei war. Er war seit einigen Monaten fluchtlos. Er hat die Flucht ergriffen.

Unfälle.

Berlin, 3. Jan. (Tel.) Durch das Tauwetter sind die Verkehrserschwerungen noch vermehrt worden. Annähernd viertausend Kubikmeter Schnee sind zu beseitigen. Von der Straßenreinigungsverwaltung sind 7000 Personen beschäftigt; die vorhandenen 66 Schneepflüge arbeiten ununterbrochen Tag und Nacht. In der Brandenburger Straße stürzte, als ein Oberleutnant den Bürgersteig passierte, eine große Schneelast vom Dach und fiel dem Offizier, der eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, auf den Kopf.

Neubrandenburg, 3. Jan. (Tel.) Der Führer eines Petroleumwagens, der sich auf dem Wege nach Feldberg (Medlenburg) befand, geriet in einen Schneesturm und erlor auf der Landstraße; auch eines seiner Pferde fiel der Kälte zum Opfer. Die Geldtasche, die ungefähr 500 Mark enthielt, ist verschwunden. Der Ertrone ist wahrscheinlich von einem Unbekannten ausgeraubt worden.

Straßburg, 2. Jan. (Tel.) Gestern war es möglich, im Automobil nach den von der Hochflut heimgeführten Küstenorten zu gelangen. Hier stellte es sich heraus, daß der Schaden ungeheuer ist. Die ersten Vermutungen über die Größe des Unglücks wurden weit in den Schatten gestellt. Ziffernmäßig läßt sich der Schaden noch nicht feststellen. Er dürfte zwei bis drei Millionen Mark betragen.

Bilzen, 2. Jan. (Tel.) Heute vormittag stieß ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Vier Wagen und die Lokomotive stürzten um. Sieben Personen wurden schwer, vierzig leicht verletzt. Der Weichensteller, der das Unglück durch falsche Weichenstellung verschuldet haben soll, wurde seines Dienstes entbunden.

Mentone, 2. Jan. (Tel.) In einem Steinbruch bei Roquebrune ereignete sich eine Explosion. Mehrere Personen wurden verletzt, einige sind tot.

Brände.

Schiffingheim (bei Straßburg), 3. Jan. (Tel.) Um 2 Uhr morgens brach die Rodelfabrikerei der Eismaschinen-

fabrik Quirt & Co., G. m. b. H. Es dürfte kaum etwas zu retten sein. Auch die Feuerwehr von Straßburg ist zur Stelle.

— Weimar, 2. Jan. (Tel.) Gestern Abend entstand in hiesigen Hoftheater während der Aufführung des „Freischütz“ in der Volksschluchtzene ein Kullissen-Brand. Die linke vordere Soffite wurde durch einen Blitzstrahl entzündet und brannte lichterloh. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden und der Vorhang mußte fallen. Die Flammen drangen unter dem eisernen Vorhang hervor. Einige erschreckende Zuschauer wollten das Theater verlassen, wurden aber zurückgehalten. Das Feuer wurde bald gelöscht und die Vorstellung konnte ohne Störung zu Ende geführt werden.

— Bregenz, 3. Jan. (Tel.) Das bekannte Touristenhotel von Halber auf dem Pfänder ist gestern vollständig niedergebrannt.

**Schweres Eisenbahnunglück in Lothringen.**

— Saarbrücken, 3. Jan. (Privat.) Der mit Militärkürassieren besetzte Zug Nr. 44 Elberfeld — Trier — Metz wollte heute Nacht 11 Uhr durch die Station Woippy in Lothr. fahren; als er auf das Ueberholungsgeleis ablenken wollte, fuhr er infolge falscher Weichenstellung auf einen Prellbock auf. Der Anprall war so heftig, daß der erste Wagen vollständig zertrümmert wurde. Sieben Soldaten wurden getötet; vier sind schwer und drei leichter verletzt.

Die Namen der Getöteten sind: Biskers, Reinhardt und Meß, diese vom 9. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 173; ferner Wille und Sahlhoff, vom 6. Lothring. Königs-Inf.-Regt. Nr. 144; Lohmeser und Wüllner, vom Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67. Die betroffenen Truppenteile gehören sämtlich zur Meher Garnison. Die Getöteten stammen größtenteils aus der Rheinprovinz.

Die Aufräumungsarbeiten wurden noch in der Nacht in Angriff genommen und dauerten im Morgengrauen bei Fackelbeleuchtung fort.

— Metz, 3. Jan. (Tel.) Nach privaten Mitteilungen ist bei dem Aufstoßen des Zuges auf den Prellbock der Packwagen in einen Personenwagen hineingefahren. Die Zahl der Toten wird von privater Seite gleichfalls mit sieben angegeben. Die der Schwerverletzten und Leichtverletzten auf je zwölf. Mehrere Militär- und Bahnärzte waren sofort zur Stelle. Auch wurde sofort ein Hilfszug an die Unfallstelle entsandt, der den Verwundeten die erste Hilfe leistete. Soweit bis jetzt bekannt, befinden sich alle Verletzten in Lazaretten. Die Soldaten gehörten den in Metz garnisonierenden Regimentern Nr. 67 und 144 an.

— Metz, 3. Jan. (Tel.) Der verunglückte Militärkürassierzug kam aus der Gegend von Barmen und Elberfeld. Er beförderte Urlauber der in Metz liegenden Regimenter 67, 144, 145 und 173 aus ihrer Heimat in die Garnison. Je einer der Toten gehört den Regimentern Nr. 67 und 145 an, die übrigen fünf dem Inf.-Regt. Nr. 173. Schwer verletzt sind fünf Soldaten, davon einer lebensgefährlich, namens Kramer von der 10. Kompanie des Inf.-Regts. Nr. 67. Von der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments 173 sind schwer verletzt die Soldaten: Wains, Wedding, Schmitz und Koerfer. Die Toten sind ins Garnison-Lazarett Metz gebracht und dort aufgebahrt worden. Dorthin wurden auch die fünf Schwerverletzten gebracht.

Das Unglück ereignete sich zwischen den Bahnhöfen Woippy und Devant les Ponts auf einem Nebengleise bei der Bude SB. Die Lokomotive hat sich bis zur Achsenhöhe in den Boden gewühlt. Der dazwischen befindliche Packwagen mit seinem Hinterteile ist zertrümmert. Der verunglückte Wagen 3. Klasse war bereits heute früh austrangiert und stand auf einem Gleis. Der vordere Teil ist ganz eingedrückt. Die Aufräumungsarbeiten sind eifrig im Gange. An der Unfallstelle, wo noch reichlich Blut zu sehen war, liegen Taschentücher und Paketfüllen wie durcheinander, in denen die Soldaten ihren Proviant aus der Heimat mitgebracht hatten.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— Danzig, 3. Jan. Zur Erinnerung an die Befreiung Danzigs vor hundert Jahren fand gestern im Friedrichs-Wilhelm-Schützenhaus eine von der Stadt Danzig veranstaltete Gedenkfeier statt.

— Darmstadt, 2. Jan. Bei der heutigen Stichwahl im 4. Landtagswahlkreis der Provinz Starkenburg-Malmfriedrich hat sich der nationalliberale Kandidat, Amtsrichter Wuenger-Darmstadt 1942 Stimmen, der sozialdemokratische Kandidat, Reichstagsabgeordneter Hasenzahl 1475 Stimmen. Wuenger ist somit gewählt. Bei der Hauptwahl hatte Wuenger 868, der fortschrittliche Rechtsanwalt Carnier 434, der Zentrums-kandidat Hofmann 855 und der Sozialdemokrat Hasenzahl 946 Stimmen erhalten.)

— Wien, 3. Jan. Hofrat Morowski ist anstelle des zurückgetretenen Ministers v. Dingoj mit der provisorischen Führung des Ministeriums für Galizien betraut worden.

— Rom, 3. Jan. Die „Tribuna“ gibt eine Meldung der „Zeit“ wieder, in der angeführt wird, daß nach der Rückkehr des italienischen Botschafters nach Wien Mitte Januar endgültige Beschlüsse über den Besuch des italienischen Ministers des Aeußern bei seinem österreichischen Kollegen Grafen Berchtold gefaßt werden würden. Die „Tribuna“ bemerkt zu dieser Meldung, daß dieselbe im wesentlichen zutreffend und der Besuch bereits vom italienischen Minister des Aeußern unter lebhaftem Beifall in der Kammer bekannt gegeben worden sei. Es werde nur der Zeitpunkt festgelegt werden. Die Zeitung fügt hinzu, der Minister werde bei seinem Besuch beim Grafen Berchtold von der lebhaften Sympathie des italienischen Volkes begleitet sein, das die Idee der Herzlichkeit voll und ganz zu schätzen wisse, die die Regierung in Wien Italien bezeugt habe, besonders in der Frage der ägäischen Inseln.

— Paris, 3. Jan. (Privat.) Wie der „Excelsior“ aus Le Mans meldet, kam es in der Nacht zum 1. Januar in einem Restaurant in Le Mans zu Zwischenfällen zwischen Deutschen und Franzosen. Insgesamt zehn deutsche Arbeiter saßen zusammen, um Silvester zu feiern. Einer von ihnen piff plötzlich bei einem patriotischen Liede, und als die Wirtin aufgesprungen wurde, nannten die Deutschen nicht mit. Infolge dessen wurden sie von den Franzosen beleidigt. Es kam zu einem Sandgemenge, wobei die Polizei eingriff, das Restaurant räumen und die Deutschen nach Hause begleiten mußte.

— Calcutta, 3. Jan. In die Polizeiwache an der Stadtgrenze wurde gestern eine Bombe geworfen, die aber nicht losging.

**Parisfial-Aufführungen.**

— Gankfurt a. M., 3. Jan. (Privat.) Gestern Abend brachte auch das Frankfurter Opernhaus den „Parisfial“ heraus und zwar in großzügiger und erhebender Weise. Herr Sutt war ein strahlender Parisfial.

— Mainz, 3. Jan. (Privat.) Die gestrige Erstaufführung von Richard Wagners „Parisfial“ am Mainzer Stadttheater, unter Leitung des auch in Karlsruhe wohlbekannten Kapellmeisters Albert Gortz, hatte starken Erfolg und übte eine tiefe Wirkung aus. Die Darsteller waren ausgezeichnet. Großen Eindruck machte das Glockenspiel, eine Erfindung Albert Gortz, der bei der Parisfial-Aufführung in Bayreuth musikalischer Assistent bei Richard Wagner war.

— Brüssel, 3. Jan. (Privat.) Gestern Abend fand die hiesige Erstaufführung des „Parisfial“ statt. Sie war glänzend. Heinrich Henkel sang die Titelrolle französisch und mit trefflicher Darstellung. Otto Vohje dirigierte. Das Werk machte einen gewaltigen Eindruck.

**Zur Lage in Mexiko.**

— Mexiko, 3. Jan. 26 frühere Abgeordnete, die sich seit dem 10. Oktober auf Befehl des Präsidenten Huerta im Gefängnis befanden, sind gestern freigelassen worden, nachdem der Richter des Distriktsgerichts die gegen sie erhobenen Anklagungen wegen Aufruhrs als unbegründet zurückgewiesen hatte.

— Newyork, 3. Jan. (Privat.) Wie aus Presidio (Texas) gemeldet wird, trifft eine Grenzpatrouille der amerikanischen Bundesarmee Vorbereitungen für die Kapitulation der gesamten mexikanischen Regierungstruppen.

**Die neue Lage auf dem Balkan.**

— Konstantinopel, 2. Jan. Der frühere Inspektor des vierten Armeeeinspektionsbezirks, Marschall Tatar Osman Pascha wurde zum Inspektor des 1. Konstantinopeler Korps ernannt.

— Konstantinopel, 3. Jan. Kriegsminister Tzet Pascha hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Wahrscheinlich wird das Portefeuille des Krieges Enver Bey angeboten werden.

— Athen, 3. Jan. Ministerpräsident Venizelos hat seine Auslandsreise auf Mittwoch verschoben mit Rücksicht auf die Kammerstungen, die bis Dienstag dauern. Die Regierung wird der Kammer eine Vorlage über eine Anleihe von fünf Millionen zugehen lassen, für die besondere Dringlichkeit verlangt wird.

**Die ägäischen Inseln.**

— Konstantinopel, 2. Jan. Die offiziöse Presse erklärt jetzt ganz entschieden, daß die Lösung der Inselfrage in dem Sinn, wie sie England vorschlägt, niemals angenommen werden könnte. „Tanin“ behauptet, die letzten Männer Griechenlands müßten wissen, daß, solange die Inselfrage nicht gemäß dem türkischen Standpunkte geregelt sei, die Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland anomal blieben. Die Türkei werde alles aufbieten, um die Inseln zurückzugewinnen. Von Griechenland hänge es ab, die gegenseitigen Beziehungen nicht zu verschlimmern. Morgen, wenn das Schicksal gefällt sei, könnte sich die Lage ändern, denn das Schicksal sei nicht immer blind.

**Zur albanischen Frage.**

— Paris, 3. Jan. (Privat.) Der Korrespondent des „Journal“ hatte eine Unterredung mit dem Prinzen Wilhelm zu Wied in Neuwied; um allen Mißverständnissen vorzubeugen, hatte der Prinz, bevor er den Interviewer empfing, eine genaue schriftliche Aufstellung der zu stellenden Fragen verlangt. Nach dem diese seine Genehmigung gefunden, empfing er den Korrespondenten und erklärte: „Ich reise am 3. Januar nach Potsdam, wo sich mir die von den albanischen Lokalbehörden delegierten Gefandtschaften vorstellen werden. Am 20. Januar gedenke ich nach Albanien abzufahren; von Potsdam aus werde ich mich direkt nach Durazzo begeben.“

Sehr interessant sind die Ausführungen des Prinzen über die Religionsfreiheit. Die Religionen der Mohammedaner, der Römisch-Katholischen und Orthodoxen werden gleichmäßig respektiert werden. „Des Weiteren“, sagte der Prinz, „ermächtigt ich Sie, alle Gerüchte über Revolutionen in Albanien zu dementieren.“

**In Bulgarien.**

— Sofia, 3. Jan. Nach verlässlichen Mitteilungen wurde in der gestrigen Audienz des Ministerpräsidenten die förmliche Auberreichung der Demission des Kabinetts für heute festgelegt; sie wird in der heutigen Nachmittagssitzung der Sobranje angekündigt werden, worauf sogleich mit der Sonbierung der oppositionellen Parteien zur Neubildung des Kabinetts begonnen werden soll. Die Kabinettsliste dürfte in wenigen Tagen beigelegt sein.

**In Serbien.**

— Belgrad, 2. Jan. Der König berief heute nochmals die oppositionellen Parteiführer ins Palais und erklärte, daß Neuwahlen gegenwärtig mit Rücksicht auf die militärische Dienstleistung zahlreicher als Reservisten unter den Jahren stehenden Wähler, sowie aus technischen Gründen nicht zweckmäßig erschienen. Die Parteiführer beharrten auf ihrem Standpunkt, den sie bei ihrer ersten Berufung ins Palais bargelegt hatten. In politischen Kreisen wird erwartet, daß der König Parisfial die Bildung eines ultraliberalen Kabinetts anvertrauen wird.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

**Geburten:**  
25. Dez.: Mathilde Margarete Maria, E. Frich Braun, Kaufmann; Emma Wilhelmina, B. Baum, Reserveoffizier. — 28. Dez.: Waldemar Friedrich Ewald, E. Emil Buchleiter, Postassistent; Walter Oskar, B. Friedr. Kilgus, Fabrikarbeiter; Fanny Maria, K. Friedr. Hengler, Bäcker.

**Todesfälle:**  
1. Dez.: Josef Braun, Zimmermann, Chemann, alt 66 Jahre; Sofie Herberger, alt 64 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Josef Herberger. — 1. Januar: Wilh. Haußer, Vater, Chemann, alt 49 Jahre; Regina Raquot, alt 59 Jahre, Ehefrau des Maschinenarbeiters Wilhelm Raquot; Theresia Schulz, alt 77 Jahre, Witwe des Färbers

Wilh. Schulz; Karoline Siefermann, alt 76 Jahre, Witwe des Wagenrevidenten Christian Siefermann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.  
Samstag, den 3. Januar: 1/3 Uhr: Wilhelm Haußer, Vater, Ludwig-Wilhelmstraße 3; 3 Uhr: Theresia Schulz, Färbers-Witwe, Winterstraße 44.

**Wetterbericht vom Schwarzwald.**

Im Karlsruhe, 3. Jan. Im Laufe des gestrigen Abends und der verfloßenen Nacht trater im ganzen Schwarzwald und in der Rhein-ebene erneut starke Schneefälle, begleitet von stürmischen Ostwinden, auf. Die Temperaturen sind überall etwas gestiegen, doch herrscht immer noch in Süddeutschland leichter bis mäßiger Frost. Durch den neuen Schneefall haben sich die Stibahnen im Schwarzwald und den Bogenen weiter gebessert. Im hohen Schwarzwald beträgt die durchschnittliche Schneehöhe 60-70 Ztm., in den Tälern etwa 20-25 Ztm. Die Rodel- und Eisbahnen sind überall fahrbar. Infolge der starken Schneefälle ist seit einigen Tagen im Laufe der Eisenbahnzüge eine wesentliche Störung eingetreten. Besonders die von weither kommenden durchgehenden Eis- und Schneefüge bringen fortgesetzt erhebliche Verpätungen. Folgende Einzelmeldungen liegen heute früh vor:  
+ Döbel, 3. Jan. (Privat.) 3 Grad Kälte, 25-30 Zentimeter Schnee, darunter 5 Zentimeter Neuschnee, Sti- und Rodelbahn gut. Praktische Winterlandschaft. Anhaltend Schneefall.  
+ Herrenwies, 3. Jan. (Privat.) 4 Grad Kälte, 50 Zentimeter Schnee, darunter 10 Zentimeter Neuschnee, gegenwärtig Schneefall, Sti- und Schlittenbahn gut bis ins Tal.  
+ Hundsee, 3. Jan. (Privat.) 60-70 Ztm. Schnee, darunter 10 Ztm. pulvoriger Neuschnee, anhaltender Schneefall, Sti- und Schlittenbahn sehr gut bis ins Tal.  
+ Unterfimm, 3. Jan. (Privat.) 60 Ztm. Schneehöhe, darunter etwas Neuschnee, Ostwind, anhaltend Schneegestöber, Pulverschnee auf Harz, Stibahn sehr gut. 6 Grad Kälte.  
+ Horniogründe, 3. Jan. (Privat.) 60-80 Ztm. Schneehöhe, Schnee stellenweise verweht, sonst Pulverschnee, 7 Grad Kälte, Stibahn fahrbar bis ins Tal.  
+ Mummelsee, 3. Jan. (Privat.) Schneehöhe 75 Zentimeter, darunter 10 Zentimeter Neuschnee, 5 Grad Kälte, sehr gute Stibahn bis Ottenhöfen.  
+ Triberg, 3. Jan. (Privat.) 40-50 Zentimeter Schneehöhe, darunter circa 10 Zentimeter Neuschnee, pulvorig, andauernd Schneefall, 4 Grad Kälte, Sti-, Schlitten-, Rodel-, Eis- und Bobfahrbahnen gut.  
+ Schönbach, 2. Jan. 12 Grad Kälte, Witterung bedeckt, 40 Zentimeter Schneehöhe, sehr gut; tadellose Stibahn.  
+ Feldberg, 3. Jan. (Privat.) 7 Grad Kälte, 60-65 Zentimeter Schnee, Neuschnee. Nebel und Schneefall. Stibahn sehr gut bis ins Bollenal.  
+ Hahne-Schneefeld, 2. Jan. Temperatur 10 Grad Kälte, Schneehöhe 60 Zentimeter, tadellose Stibahn; 10 Zentimeter Pulverschnee, leichter Ostwind.

**Wassersand des Rheins.**

Ausgang, Hofenwegel, 2. Jan. 3.15 m (31. Dez. 3.22 m)  
Schnitzel, 3. Jan. morgens 6 Uhr 1.05 m (2. Jan. 1.10 m)  
Aehl, 3. Jan. morgens 6 Uhr 2.00 m (2. Jan. 2.12 m)  
Mazau, 3. Jan. morgens 6 Uhr 3.64 m (2. Jan. 3.78 m)  
Mannheim, 3. Jan. morgens 6 Uhr 3.05 m (2. Jan. 3.28 m)

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

Das Nähere bittet man aus dem Inverententel zu ersehen.)  
Samstag, den 3. Januar  
Artilleriebund, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal.  
Baiernverein, Vereinsabend im roten Schaf, Karstr. 21.  
Fußballklub Franconia, 9 Uhr Monatsversammlung.  
Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.  
Kurzschiffver. Stolze-Schiff, 8 1/2 U. Weihnachtsf. Baumeisterstr. 18.  
1. K. Ver. f. Kanarienzucht, 8 1/2 Uhr Monatsverf. im Café Nowad.  
Biederhalle, 8 Uhr Weihnachtsfeier im großen Festhallaal.  
Wartvereinsverein, 8 Uhr Weihnachtsfeier, 3 Linden, Mühlburg.  
Rheinklub Altemania, 9 Uhr Bierisch im Moninger.  
Kuderverein Sturmvogel, 9 Uhr Bierisch in der Eintracht.  
Salamander, 1. K. R.-A.L. 9 Uhr Klubabend im Klubhaus, Rheinb.  
Ver. der Württemberger, 8 1/2 U. Verf. im König von Württemberg.  
Ver. d. Schützen u. Jäger, 8 Uhr Familienabend im Grünen Hof.  
Verein ehem. Leibdragoon, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung, Karlsruhe.  
Verein ehem. 11ter, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.  
Zionistische Ortsgruppe, 8 1/2 Uhr Wallbacherfeier in der Eintracht.

**J. Petry Wwe.**  
Hoflieferant  
Juwelen, Gold- und Silberwaren  
Kaisersr. 102, Tel. 1558.

Größtes Lager in vorrätigen Tafelgeräten Fest- und Ehrengeschenken. Fabrikale der Württembergischen Metallwarenfabrik Göppingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung kompletter schwervererblicher Tafelgarnituren.

**Hirsch'sche BERLIN**  
Rotes Schloss  
Schneider-Akademie

Gründer, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekürzte Fachlehranstalt der Welt. Ge. ründet 1869. Ueber 80000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jedes Monats. Herren-, Damen- und Wäschebeschneider. Handelskurse. Stillsuchenden kostenlose Empfehlungen. Prospekte gratis. Seit 1899. Inhaber GRONEMEYER & Co.

**Mergentheimer Karlsquelle**  
das Heilwasser für Gallensteinleidende. 77418

**Engros Julius Strauss, Karlsruhe. En détail**  
10% Skonto oder doppelte Rabatmarken  
gewähre bis auf weiteres auf sämtliche  
**Mode-Artikel.**  
Einige Serien sind bis 50% im Preise reduziert.

**Elektra-Kerzen** heil, sparsam, geruchlos, Weltmarkt, Pak. 45 u. 65 Pf.  
Herrn. Bieler, Parfümerie, Kaisersr. 223, 60118

**Technikum Bingen**  
Rheinisches Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor H o p k e.

**Pädagogium Karlsruhe Bism. 69**  
Sexta bis Abitur. — Bes. zum Einjähr.-E. — u. Seckard. — Ex. — Für hies. Gymnasien u. Realschulen Lösg. der Aufgaben unter Lehreraufsicht. Mäßige Preise. — Prosp. frei. — Schmidt u. Wieth.

# Grosser Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen

Auslage zurückgesetzter Waren sowie Gelegenheitsposten.

Verkauf I. Etage.

Soweit Vorrat

## Damen-Konfektion

zu ungewöhnlich billigen Preisen, fast unser gesamtes Warenlager auf Extraständern zum Ausschauen, darunter auch ganz neue Ware, einzelne Modell - Stücke, Blusen Unterröcke, Matinees, Morgenröcke, Kostüme, Mäntel, Kleider, Kostümröcke, je nach Serie

Serie I	früherer regulärer Preis bis 75.00 jetzt	3.75	Serie V	früherer regulärer Preis bis 130.00 jetzt	30.00
Serie II	früherer regulärer Preis bis 95.00 jetzt	5.00	Serie VI	früherer regulärer Preis bis 145.00 jetzt	50.00
Serie III	früherer regulärer Preis bis 115.00 jetzt	10.00	Serie VII	früherer regulärer Preis bis 175.00 jetzt	65.00
Serie IV	früherer regulärer Preis bis 120.00 jetzt	20.00	Serie VIII	früherer regulärer Preis bis 260.00 jetzt	90.00

Posten Seidenblusen  
schwarz und farbig, zum Ausschauen  
früherer regulärer Preis bis 19.75 . . . jetzt **3.90**

Posten Seidenblusen  
schwarz und farbig, zum Ausschauen  
früherer regulärer Preis bis 23.50 . . . jetzt **5.00**

## Kinder-Konfektion

Mädchen-Kleider	früherer regulärer Preis bis 19.75 jetzt	26.75 5.00	6.75	Knaben-Ulster	früherer regulärer Preis bis 13.00 jetzt	25.50 6.75	12.50	Russen-Kittel . . .	früherer regulärer Preis bis 2.25 jetzt	6.00 95	2.50
Mädchen-Kleider	früherer regulärer Preis bis 6.90 jetzt	8.75 2.50	3.50	Knaben-Anzüge	früherer regulärer Preis bis 13.50 jetzt	15.00 3.00	6.50	Knaben-Kittel . .	früherer regulärer Preis bis 7.50 jetzt	10.50 4.50	6.50
Mädchen-Kleider	früherer regulärer Preis bis 28.75 jetzt	35.00 8.50	9.75	Knaben-Anzüge	früherer regulärer Preis bis 19.75 jetzt	24.50 9.75	12.50	Knaben-Blusen .	früherer regulärer Preis bis 4.75 jetzt	5.25 2.35	3.50

**25%** Auf fast sämtliche im Preise nicht besonders herabgesetzte Konfektion **25%**

**Leih-Bibliothek**

Abonnementspreis für 1 Band  
bei täglichem Umtausch  
monatlich                      jährlich  
1.50                              10.00

HERMANN

**TIETZ**

**Büro-Artikel.**

Ausstellung und Verkauf  
sämtlicher Bedarfsartikel  
für das Büro in erprobten  
Qualitäten.

Sonntag, den 4. Januar 1914  
**Diners zu 1,50 Mk.**  
 Nudelsuppe  
 Roastbeef m. verich. Gemüsen  
 Pommes pays  
 Bagnets soufflés.

**Weinrestaurant Eckschmitt**  
 Inh. Juan Ahicart  
 Kallertstraße 231  
 Haltestelle d. Straßenbahn

**Souper zu 1,50 Mk.**  
 Wild-Pastetchen  
 Spanisch Frico  
 Kalbskeule mit Salat  
 Süß-Speise.

Weiß- u. Rotweine v. 70 Pfg. an per Liter üb. die Straße  
 Ungenierter Eingang von der Birkstraße zum Schalter. 192

Das **„Tiroler Alpenfest“** im  
**Goldenen Ochsen**  
 (Kaiserstraße Nr. 91)  
 nimmt heute Samstag, den 3. Januar, abds. 7 1/2 Uhr seinen Anfang.  
**Täglich Großes Konzert**  
 Spezialität: Echten Tirolerwein und bayerischen Gebirgs-Enzian.  
 Samstag und Sonntag: Echte Münchener Weiß- u. Bodwürste.

**Eintritt:** Samstag und Sonntag pro Person 10 Pfg. 187  
 Unter der Woche frei. + + + + +  
 Geschmackvolle Dekoration (Almhütten). + + Es wird in Tracht serviert.

**Schützen-Gesellschaft Karlsruhe. E. V.**  
 Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Am **Sonntag, den 10. Januar 1914, abends 8 Uhr** beginnend, findet im **kleinen Saale** der Festhalle unser  
**Winterfest**  
 statt mit **Konzert und Tanzunterhaltung.**  
 Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst ein. 190  
 Der Verwaltungsrat.

**A. Z. R.**  
 Montag, 5. I. 14  
 7 1/2 Uhr  
 Obl. I. Gr. m. Aufn.

**Schwarzwalddverein**  
 (Sekt. Karlsruhe).  
 Sonntag, 4. Jan. 1914  
**Ausflug**  
 Baden-Merkur-Gernsbach.  
 Abfahrt 8.10 Uhr.

**Arbeiter-Bildungs-Verein, E. V.**  
 Sonntag, den 4. Januar:  
**Musik (mit Tanz)**  
 der Turnabteilung nach Durlach (Plume). Abmarch: 2 Uhr vom Durlach durch den Durlachwald. Der für Montag, den 5. Januar, in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Dr. M. Bronschorst muß wegen Verhinderung des Redners verschoben werden. — Das Vereinsblatt Nr. 24 ist erschienen u. kann beim Hausmeister in Empfang genommen werden. 196  
 Der Vorstand.

**Veteranen-Verein Karlsruhe**

Gemäß § 8 der Statuten findet am **Sonntag, 4. Januar 1914, nachmittags 1/4 Uhr**, im Vereinslokal, Kronenstr. 3, unsere **Monats-Versammlung** statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlich einladen.  
 Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen gebeten.  
 Der II. Vorstand.

**Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelflügel u. Pflege (E. V.)**

**Monats-Versammlung**  
 im Vereinslokal Hotel Café Waldhof  
 Vollständiges Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Licht-Spiele**

Herrenstrasse 9/11.

**Sie schaden sich ungemein in Ihrer Gesundheit wenn Sie zu wenig lachen!**

**Kommen u. sehen Sie das grosse Lustspiel in 2 Akten**  
 Der 166

**Aushilfs-Kellner.**

**Tränen werden Sie lachen!**  
 Das gleiche Programm im Metropol-Theater  
 Schillerstr. 22.

**Zahn-Atelier**  
 Frau 17429  
**Lina Hanauer-Owig**  
 Kaiserstrasse 24, 1. Treppe

**Erfinder!**  
 Genaue und billige Anfertigung von Patent- und Musterzeichnungen. Adresse: Postlageramt Nr. 1, Sandvöhl. 913721

**Du bin ich!**  
 höchste Preise zu bezahlen für ge r. Kleider, Schuhe usw.  
**R. Billig, Du-lacherstr. 68.**

**5 bis 6000 Mk.**  
 2. Hypotheken, aber innerhalb 55% der antl. Schätzung auf ein sehr ruhiges Anwesen, von durchaus treuhäufigem Geschäftsmann, bei guter Verzinsung, mögl. inf. get. durch Gen. u. a. c., Karlsruhe, Kaiserstr. 95 a. 9124

**2. Hypotheken**  
 nach hier oder auswärts zu vergeben. Offerten unter Nr. 277 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 1 geprüfter, 4-jähriger billiger Sandwagen (Britischenwagen) wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 161 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Antike Möbel,**  
 Schränke Kommoden Truhe Siedermeier-Möbel: Kanapee, Tische, Stühle, Kautenil, Kommoden, versch. Spiegel, Sektator, Ritzmen-leuchter, Kantenhalter Platt(alb), verchied. Porzellan u. Sinielien, Empietommoden, Vaueritisch u. Stühlen, billig zu verkaufen. 9126 Reufam, Lammitz. 6. Hof.

**Graetz Abrenner.**  
 Mehrere Graetzabrenner nebst Zubehör verb. billig abgegeben. 188  
 Ettlingerstraße 51.

**ski**  
 ein Paar, noch gut erh., m. Stöcken, umstandehalber zu verkaufen. 9115  
 Beltsstr. 15, 1.

**Groß. Theater Karlsruhe.**  
 Samstag, den 3. Januar 1914.  
 25. Vorstellung außer Abonnement.  
 Erstes Gastspiel des Deutschen Theaters zu Berlin.  
 Zum erstenmal  
**Das Wunder**  
 Von Carl Vollmöller.  
 Musik v. Eugen Humperdinck.  
 Regie: Max Reinhardt.  
 Musik. Leitung: Einar Nilson.  
 Personen:  
 Die Rabonna Lisa Hemmina.  
 Die Nonne Regibis M. Dietrich.  
 Die Abtissin Frieda Thierbach.  
 Der Spielmann Ernst Maran.  
 Der König Josef Heim.  
 Der Königsohn Theod. Kocholl.  
 Der Ritter Wilhelm Wurnau.  
 Der Kausgraf Ernst Benzinger.  
 Der Lehme Max Remek.  
 Erste Nonne Else Lorenz.  
 Zweite Lore Wagner.  
 Dritte Johanna Mayer.  
 Vierte Charlotte War.  
 Freund des Königs.  
 Johannes Ludwig Jacobien.  
 Erster Felix Anusier.  
 Zweiter Lothar Wüthel.  
 Dritter Karl Perin.  
 Vierter Karl Heim.  
 Ein Priester Eugen Alimm.  
 Nonnen, Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Volk, Landsknecht, der Denter, Soldaten, Genossen des Kausgrafen, Freunde des Königs Johannes.  
 Ort der Handlung: Ein Kloster am Rhein. — Zeit: Das frühe Mittelalter.  
 Anfang 8 Uhr, Ende gen. 11 Uhr. Abends 8 Uhr von 1/8 Uhr an. Freie Preise.  
 Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

**apothek. u. chem. Waschanstalt**  
 vorm. Ed. Prütz, Akt.-Ges.  
 — Gegründet 1846 —  
 85 Läden 600 Anzestelle  
 460 Anzestellen.  
 — Telefon Nr. 63. —

**Evangel. Vereinshaus, Karlsruhe, Adlerstraße 23.**

**IV. Abonnements-Vortrag.**  
 Sonntag, 4. Januar 1914, abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Pfarrer Dostreicher (Bethel u. Bielefeld) über  
**„Gott und Gottesdienst in Babylon und Jerusalem“**  
 Eintrittspreise:  
 Bordere referierte Abteilung 1,50 Mk., Saal 1 Mk., Empore 50 Pfg.  
 Der Vorstand. 21119

**Erster Karlsruher Ruderklub**  
 (e. V.)  
 Klubhaus am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn).  
 Samstag, den 3. Januar:  
**Klub-Abend.**  
 Donnerstag und Samstag:  
**Übungs-Abende.**

**Karlsruhe**

**Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelflügel u. Pflege (E. V.)**

**Monats-Versammlung**  
 im Vereinslokal Hotel Café Waldhof  
 Vollständiges Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Freireligiöse Gemeinde, Karlsruhe i. B.**

**Einladung**  
 zu der am Sonntag, den 4. Januar 1914 im Saale der Loge „Leopold zur Treue“ vormittags 10 Uhr stattfindenden  
**Sonntags-Feier**  
 in welcher Herr Dr. Karl Weise-Ludwischsen über **„Unsere Zukunftshoffnung u. der Kindheit Glück u. Leid“** sprechen wird, verbunden mit musikal. Vorträgen. Jedermann ist bei freiem Eintritt freundl. eingeladen. 154

**Ruderverein Sturmvogel**  
 Karlsruhe, E. V.  
 Bootshaus Rheinhafen (Südecken).  
 Samstag Eintracht.  
 Sonntag Ski-Abteilung Dobel.  
 Sonntag nachmittag Spaziergang nach Ettlingen-Reichenbach. Abfahrt 1<sup>15</sup> Uhr Abtaltbahnhof. Jeden Freitag: Schwimmbad im Friedrichsbad.

**K.F.V. „Frankonia“ (e. V.)**  
 Sportsplatz und Klubhaus an der Wintermeierstraße.  
 Heute abend 9 Uhr:  
**Monatsversammlung.**  
 Sonntag, den 4. Januar 1914 aus unserem Klabe:  
 Germania Durlach II und III gegen Frankonia II u. III.  
 1. Mannschaft in Heilbronn. Abfahrt 9<sup>00</sup> Durlach.  
 2. Mannschaft in Ettlingen. Abfahrt 11<sup>00</sup> Durlach.

**Café Museum & Café Odeon**  
 Karlsruhe  
 Eigene Konditoreien.  
 Fünf-Uhr-Tee.  
 Billards. 193  
 Besitzer: H. BORCHERS.

**Rheinklub „Allemannia“**  
 Karlsruhe, e. V.  
 gegründet 14. VII. 01.  
 Bootshaus Maxau.  
 Heute abend 9 Uhr:  
**Bierisch**  
 im „Moninger“  
 Jeden Montag und Donnerstag Rauer- und Schwimm-Ausende im Friedrichsbad.

**Bayern-Weißblau.**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Waidhaus zum „roten Schaf“, Karlsruhe 21, statt.  
 Der Vorstand.  
 Landsleute herzlich willkommen.

**Wehrsteuer-Wertberechnungen**  
 31. Dezember 1913:  
 Stichtag für Berechnung von Vermögen und Einkommen.  
 Aufstellung, sowie Prüfung der hierzu erforderlichen Inventarien und Bilanzen unter Wahrung strengster Verschwiegenheit, durch  
**Badische Treuhand-Gesellschaft**  
 m. b. H. 8896a  
 Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Telephon 1526.

**Salati Jagdbilder** in der Kunsthandlung Sophienstraße 4, 30-40<sup>00</sup> Rab. B. u. d. Geschäftes wird alles sehr billig vert. 21171

**Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel**  
 Nowacksanlage 13.  
 Beginn neuer Kurse Januar.  
 Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

**Heirat.**  
 Couplischer, mitte 20, mittl. Fig., wünscht die Bekanntschaft einer tüchtigen, gemüthlichen Frau, mit Vermögen zuecks bald. Heirat zu machen. Offert. mit Bild unter Nr. 278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**  
 Best. alleintich. Wwe. 50 Jahre alt, ebg. v. ang. Neußen, wünscht w. zu verheirat. Herren, welche mehr auf eine tüchtige Hausfrau als auf Vermögen sehen, werden gebeten, Offerten mit. Nr. 280 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen. (Mittlerer Beamtler bevorzugt.)

**Sinderhülften**  
 8-1/2kg, fast neu, zu verkaufen. 9151  
 Crenstrasse 2, V.

**Heirat.**  
 Best. alleintich. Wwe. 50 Jahre alt, ebg. v. ang. Neußen, wünscht w. zu verheirat. Herren, welche mehr auf eine tüchtige Hausfrau als auf Vermögen sehen, werden gebeten, Offerten mit. Nr. 280 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen. (Mittlerer Beamtler bevorzugt.)

# Empfehlenswerte Restaurants, Hotels und Cafés: Karlsruher

Täglich abends

## Café Bauer und Ratskeller

Künstler-Konzert



### Thomasbräu

Kaiserstr. 73. :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73  
Erstklassiges Restaurant  
Ausgang von nur auswärtigen Bieren  
Münchener, Fürstenberg, Kulmbacher.  
Bes.: Fritz Rimmelin.

### Café-Restaurant

## „Zum Moninger“

Ecke Kaiser u. Karlstr. + Haltestelle der elektr. Straßenbahn  
Sehenswerte Lokale | Auschank d. Moninger-Bier  
Treffpunkt der Fremden + | Vorzügliche Wienerküche +  
Restaurateur: Franz Pohl.

### Hotel „Grüner Hof“

## Bier-Restaurant „Grünwald“

Kriegstrasse — Eingang Ruppurrerstrasse — am alten Hauptbahnhof  
Jeden Sonntag **Konzert** von einer Abt. der Art. Kap. Großh. Friedr. Nr. 14.  
Hauptauschank der Brauerei A. Prütz. Münchener Löwenbräu.  
Eintritt frei. Vorzügliche Küche.

### Hotel und Restaurant

## zum goldenen Ochsen.

Spezialauschank des Augustinerbräus, München.  
Sonntags Spezialität: Echte Münchener Weiss- u. Bratwürste  
Im Obergeschoss gemütliche Weinzimmer. Schöne Fremdenzimmer mit elektr. Licht u. Zentralheizung von 2.— an.  
C. Pircher.

### Hotel u. Weinrestaurant z. Darmstädter Hof

Telephon 226 Karlsruhe Kreuzstrasse 2.  
Altrenom. gut bürgerl. Haus. — Vorzügliche Küche. — ff. Weine.  
Für Hochzeiten u. kleinere Gesellschaften schöne Säle separat.  
Weine über die Strasse von 90 Pfg. an p. Ltr. frei ins Haus.  
Eine Minute von der Haltestelle am Marktplatz, in direkter Nähe von Schlossplatz und Hoftheater.  
Inhaber: Fritz Hohl.

### Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung, Bildpromenade 2 im Erdgesch. Vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag u. Donnerstag 11—12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4—5 Uhr, vom 1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12—1 Uhr, Hof- u. Landesbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz, 2. St. Teilzeit offen an Werktagen 10—1 u. 6 (Samstag 5—8 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. Das Ausleiherzimmer offen an Werktagen 11—1 Uhr Montags, Mittwochs u. Freitags auch 3—4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einsch. und vom 21.—31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfeiertagen, Fronleichnam, Weihnachtsfeiertagen, Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs.  
Kunstmuseum, Großh. Residenzstr. 31. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11—1 u. 2—4 Uhr, an Werktagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10—1 u. 2—4 Uhr.  
Kunsthalle, Großh. mit Thoma-Museum, Hans-Thomastr. 2. Gemäldesammlung u. plastische Sammlung. Am Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11—1 und 2—4 Uhr.  
Kunstverein, Waldstr. 3. Sonntag: 11—1 und 2—4 Uhr, an den Wochentagen mit Ausnahme Freitag vom Oktober bis 15. März von 2—4 Uhr, vom 15. März bis 30. September von 3—5 Uhr. (Geschlossen Juli, August.) Nichtmitglieder 50 Pfg., am ersten und dritten Sonntag im Monat von 2—4 Uhr. 10 Pfg.

### Café u. Konditorei Museum

Kaiserstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telephon 621.  
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.  
5-Uhr-Tee | H. Borchers. | Billards

### Gasthaus „Zum Albtal“.

beim neuen Bahnhof  
empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempfsches Bier.  
Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

### Münchener Frankeneck

Karlsruhe  
Bürgerbräu Frankeneck Karlsruhe  
Spezial-Auschank: Münchener Bürgerbräu und Union-Bier-Karlsruhe  
Vorzügliche Frühstück-, Mittag- und Abendkarte zu zivilen Preisen  
Zu freundlichem Beluche ladet höflich ein  
Eugen Deyhle, langjähriger I. Küchenchef im Café Bildersaal ::

### Wein-Restaurant Bodega

mit American Bar  
Inh. A. König, Karlsruhe, Kaiser-Wilh.-Passage 42/52  
Sechs separat. neu eingerichtete Weinzimmer  
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis nachts 2 Uhr  
Flotte Bedienung.

### Café-Restaurant HILDENBRAND

Waldstrasse 8, in aller nächster Nähe des Hoftheaters.  
Auschank von Original-Pilsner u. Münchener Spatenbräu.  
Feinste Küche zu jeder Tageszeit, Dinners, Soupers u. à la carte.  
Curt Klessling.

### HOTEL NOWACK

Wein- und Bier-Restaurant  
Gegenüber Festhalle u. Stadtpark  
Anerkannt vorzügl. Küche u. gar. naturreine Weine aus besten Lagen.  
Große u. kleine Säle zur Abhaltg. v. Versamml. u. Festlichkeiten. Erstklass. Theaterbühne. Modern eingerichtet. Fremdenzimmer. Inh.: C. Belle.

### Café Erbprinz, Kaiserstr. 26

Erstklassige Künstler-Konzerte  
Täglich von 8-1 Uhr abends.  
+ An Sonn- und Feiertagen +  
nachmitt. 4-6 u. abends 9-1 Uhr.  
+++ Im 1. Ober-Gesch. +++  
Schönster u. größter Billardsaal der Residenz (8 Billards).

### Hofkonditorei und Café Bauer

Inh. Viktor Bürker  
Erbprinzenstrasse 1, am Kondellplatz. — Telephon 443.  
— Neu renoviertes Familien-Café mit Rauchsalon. —  
Stets grosse Auswahl in Torten, Desserts, Thee- und Kaffeegebäck.

### Café Gutenbergplatz

bringt seine renovierten Lokalitäten  
:: in empfehlende Erinnerung. ::  
Angenehmer Aufenthalt. Reelle Bedienung.  
Telephon Nr. 3396. Inh: Frau Leni Reinhardt.

### ZUM ELEFANTEN

„ Sonntags von 11—1 Uhr „  
Frühschoppen-Konzert  
sowie täglich von abends 8 Uhr  
an und Sonntags von 4 Uhr an  
Konzert  
\*\*\*\*\* Täglich Programmwechsel \*\*\*\*\*

# Café Röderer Jeden Abend Konzert.

Die ganze Nacht geöffnet.  
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße. — Von nachts 12 Uhr ab Erbsensuppe. —

### Festhalle.

Morgen Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 4 Uhr  
**Streich-Konzert**  
gegeben von der  
Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe  
Direktion: Königl. Obermusikmeister a. D. S. Liefse  
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten  
und von Kartenheften . . . . . 20 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programme 10 Pfg.  
Die Konzert-Abonnementkarten haben Gültigkeit.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Samstag, den 3. Januar 1914, nachm. von 3—5 Uhr:  
**Konzert**  
bei der künstlichen Eisbahn auf dem alten Meßplatz  
ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle des  
Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.  
Für den Zutritt auf die Eisbahn zahlen:  
Eisbahnabonnenten (Inhaber von Dauerkarten  
und von Kartenheften) . . . . . 10 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 30 Pfg.  
Die Tages- und Musik-Karten berechtigen nur zum einmaligen  
Eintritt. 183

### Grosses Konzert

in der Restauration  
zum Eichbaum, Ecke Waldhornstraße u. Zähringerstraße  
von der berühmten Truppe Direktor Stein aus Mannheim.  
Anfang Samstag 8 Uhr u. Sonntag 4 Uhr.  
Zum Ausklang kommt La Sella und Dunkel aus der Brauerei Seitz  
zum Fests. Für gute kalte und warme Küche ist bestens gesorgt.  
Es ladet höflich ein  
Joh. Kapp, Dir.

### Nebenzimmer Kratts Pension

zu vermieten. Zähringerstr. 51.  
Waldhaus „d. Schiff“ 208  
bietet Damen und Herren vorzügl.  
bürgerlich. Mittag- und Abendtisch.  
Zähringerstr. 22, II., nächst d. Malien-  
straße. Dasselbst 1 gut möbl. Zimmer  
mit Pension zu verm. 344338,75

### Colosseum.

Waldstraße Nr. 16/18. Telephon Nr. 1938.  
Heute Samstag, den 3. Januar 1914, abends 8 Uhr:  
**Vorstellung.**  
Sonntag, den 4. Januar 1914:  
**Zwei Vorstellungen**  
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
mit dem hervorragenden Neujahr-Programm.  
Prince Maschulin & Co. Boston Bres  
die urkomischen Zauberparodisten | hervorragender Vollgeure-Akt.  
**Sisters Terris!**  
englische Tänzerinnen mit ihrer hochparthen Neuheit  
„Der Spiegeltanz“. 144  
Man de Wirth Eaton Boys  
der eleganteste Imitator der Gegenwart. | Ball-Jongleur-Novität.  
**Madame Jacobs**  
unerreichter Hunde-Dressur-Akt.  
**Familie Salvano Baumer & Sohn**  
Moderne Kunst-Radfahrer. | Original Kontrast-Duo.  
Lichtspiele, jeden Samstag Programmwechsel

### Pelze

zu jedem annehmbaren  
Gebot. 21027  
Wilhelmstr. 34, 1. St.  
Junge Dame, die das Lehrentinnen-  
examen gemacht hat, erteilt  
Unterricht in englischer und  
französischer Sprache  
sowie Nachhilfe in den Schulfächern.  
Offerten unter Nr. 15359 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

# ASTA

Die Königin der mimischen Kunst in der Hauptrolle des 4aktigen Schauspiels  
Die Film-Primadonna  
**NIELSEN.**  
Samstag, den 3. bis incl. Dienstag, den 6. cr  
**Première.**  
**Residenz-Theater**  
Waldstraße 30.

### Die Verluste der Griechen und ihre Beute in den Balkanriegen.

**Athen, 2. Jan.** Eine ausführliche und interessante Statistik über die griechischen Verluste und die griechische Kriegsbeute in den Kriegen gegen die Türkei und Bulgarien veröffentlicht der „Messager d'Athènes“. Danach wurden im Kriege gegen die Türkei 131 Offiziere getötet und 189 verwundet, während 5031 tote Soldaten und 23313 verwundete oder kranke Soldaten, insgesamt 28671 Tote und Verwundete gezählt wurden.

Der zweite Krieg kostete die Griechen 166 tote und 425 verwundete Offiziere, während 2397 Soldaten fielen und 18878 verwundet wurden oder erkrankten. Die Gesamtverluste in den beiden Kriegen betragen an Toten und Verwundeten 50341 Mann.

Die Zahl der gefangenen Türken belief sich auf 50348 Mann, darunter 1501 Offiziere, von denen 6 Generale und 119 Sanitätsoffiziere waren. Die Zahl der bulgarischen Gefangenen betrug ohne die Komitatshis 4330. Die von den Türken gemachte Kriegsbeute bestand aus 325 Kanonen jeden Kalibers, 455 Proviant- und Munitionswagen, 83 Mitr. Maschinen, 100 000 Mauer-Martinigewehre, 46 867 Granaten, 34 657 000 Patronen, 8000 Ladungen rauchlosen Pulvers, 600 Feß Pulver, 101 Rodmaschinen, 8 Pumpen, 2 vollständigen Anströmungen zum Brückenbau, 2 Stationen für drahtlose Telegraphie und zwei Aeroplanen.

Von den Bulgaren wurden erbeutet 84 Geschütze jeden Kalibers, 215 Proviant- und Munitionswagen, 9 Mitrailleur, 79 M. M. Gewehre, eine Anzahl Mauer-Martinigewehre, deren Zahl noch nicht feststeht, 7910 Granaten, 12 Millionen Patronen, 1 Aeroplan, 2 Automobile, 7 große Ambulanzkisten. Außerdem fiel den Griechen auch der Luxuszug in die Hände, den der Sultan seinerzeit von der Kaiserin Eugénie zum Geschenk erhalten hatte, ferner zahlreiche Uniformen und Lebensmittel.

### Was muß man von orientalischen Teppichen wissen?

Ueber dieses interessante Thema entnehmen wir der „Zeitschrift für die gesamte Textil-Industrie“, Verlag L. A. Kieppig, Leipzig, Nr. 1, die nachfolgenden sachlichen Ausführungen eines Sachmannes.

Der Ursprung der orientalischen Teppiche reicht bis in die neue Vorzeit zurück. Die Ägypter, Assyrer und Babylonier fertigten Leinwandteppiche, die als Wand- oder Bodenbeläge und zur Tempeldekoration dienten. Die ersten Erzeugnisse waren keine eigentlichen geknüpften Teppiche im heutigen Sinne, nicht plüschartig geformt, sondern gewirkt resp. geflochten, primitiv noch in Muster und Farbestimmung.

Allmählich verfeinerte sich die Technik; Farben und Muster wurden reicher, und die gewirkten Decken traten zurück hinter den geknüpften, welche als „Orientalische Teppiche“ den heutigen Markt beherrschen.

Bei näherer Betrachtung unterscheiden wir zunächst fünf große Gruppen:

1. Türkische Teppiche (Kleinasiatische Teppiche),
2. persische Teppiche,
3. Turkestan-Teppiche,
4. kaukasische Teppiche,
5. indische Teppiche (zentralasiatische Teppiche).

Die türkischen Teppiche sind im allgemeinen, was Güte des Materials, Feinheit und Dichtigkeit der Knüpfung und harmonische Farbestimmung anbetrifft, bedeutend geringwertiger, als die zentralasiatischen Erzeugnisse, und die Hauptrolle jedes Privatwunders, welcher einen echten Teppich erwerben will, ist die, keinen „Türken“ zu erhalten. Diese Minderwertigkeit gilt aber nur für das Grobe der Marktware, es gibt sehr viele türkische Teppiche, die ungleich wertvoller sind, als Durchschnitts-Perfer. Die Ghulistan- und Reshan-Teppiche z. B. sind meist von vorzüglicher Qualität und prachtvoll in den Farben, und die Herese-Teppiche stellen so ziemlich das Feinste dar, was überhaupt auf den Markt gebracht wird. Unter den türkischen Gebetteteppichen finden wir vielfach hervorragend schöne und farbenprächtige Exemplare, besonders die antiken Stücke werden immer seltener und stehen hoch im Preise.

Die Stapelware türkischer Provenienz ist jedoch miserabel. Minderwertig sind vor allem die Ushak- und Vorbes-Teppiche. Sehr lose geknüpft, aus weichem, zottigen Material und aufspringlich und grell in den Farben, haben sie viel dazu beigetragen, die Orient-Teppiche in Mißkredit zu bringen. Trotzdem ist gerade in diesen schlechten, billigen Qualitäten der Konsum ein ungeheurer, und in Ushak allein sind über 7000 Menschen mit Teppichknüpferei beschäftigt.

Die zweite Gruppe bilden die persischen Teppiche, welche sich ihrem Herstellungsgebiet nach hauptsächlich in folgende Arten gliedern:

- Herahan, Mustabad, Chorassan, Foraghan, Schiras, Serabent, Taebtris, Kirman.

Die billigsten persischen Erzeugnisse sind die Herahan- und Mustabad-Teppiche. Der Mustabad zeigt meist kupfer Färbung, und mit Medaillon und Eckstücken, oder in großzügigen Mustern ganz rama-

giert und ziemlich feste, kurzgefärbene Qualität, der Herahan dagegen ist stets klein durchgemustert, Fond dunkelblau, feltener rot.

Der Chorassan- oder Meised-Teppich zeichnet sich durch sehr reiche Musterung, matten, leuchtigen Glanz und wunderschön abgetönte Farben aus. Sehr dicht geknüpft, ist er neben dem Kirman und Taebtris der Salon-Teppich par excellence, nur muß man sich hüten, ihn zu sehr zu strapazieren, da das Material ungemein weich und darum nicht allzu widerstandsfähig ist.

Der Foraghan, außerordentlich fest in der Knüpfung und von unverwundlicher Haltbarkeit, bietet mit seinen großzügigen, farbenreichen Mustern das denkbar Beste für ein vornehmes Speisezimmer.

Augenblütlich besonders begehrt ist der Schiras. Er verdient diese Sympathie nicht nur wegen seiner griffigen, äußerst soliden Qualität, sondern auch wegen der Farbenpracht und Mannigfaltigkeit der Musterung. Zirla 1.50 Meter breit und 3 Meter lang, paßt er vorzüglich als Chaiselonguedede und findet in den kleineren Größen als Tischdecke, Erstteppich usw. gern Verwendung.

Aus Schiras erhalten wir auch zum großen Teil die Satteltaschen (Bijats) welche meist sehr fein geknüpft sind, namentlich in alten Exemplaren, von reizvoller Schönheit des Musters und der Farbharmung sind. Als unverwundliche Sofa- und Gesselsbezüge werden sie hoch geschätzt und bilden eine Zierde für jedes Speise- oder Herrenzimmer.

Der Serabent mit der typischen indischen Palmette auf alrotom oder dunkelblauem Fond ist ein sehr ruhig wirkender Teppich aus bestem, kurzgefärbtem Material und von ausnehmend feiner Knüpfung. Er wird in türkischer Ware häufig kopiert.

Das Paradestück für vornehme Salons repräsentiert der Taebtris- und Kirman-Teppich. Beide sind Meisterwerke der Knüpfung und werden an Kostbarkeit nur noch von einigen Kleinsteppichen, wie Saroul, Herese und den feinen antiken und jenseitigen Exemplaren übertroffen. Ein guter Taebtris — auch hier finden sich verschiedene Qualitäten — ist unter 100 bis 150 Mark pro Quadratmeter im Detailhandel nicht zu haben, ein Kirman ist ungefähr um die Hälfte teurer.

Die Kirman-Teppiche begeistern unser Auge durch wunderbar abgetönte, matte Farben noch weit mehr als die Taebtris, trotzdem werden gerade sie häufig verwechselt, um sie den zarten Farben der Salon-Möbelstoffe noch mehr anzupassen. Ein Jammer ist es, wie rüchloslos bei dieser Prozedur verfahren wird. Durch scharfe Angrenzungen werden die herrlichen Farben mehr und mehr ausgelangt und, abgesehen davon daß die Qualität sehr darunter leidet, entstehen durch diese „Ant.macher“ nicht selten total verlorene glanz- und charakterlose Wandteppiche, die uns nur noch einen schwachen Abglanz der einstigen Herrlichkeit vor Augen führen. Schuld daran ist zum größten Teil das Publikum selbst, denn vielen Leuten die Farben nie matt und antik genug werden, und der Orientale ist ein viel zu guter Geschäftsmann, um sich diese Vorliebe nicht zunutze zu machen.

Wir kommen nun zu der dritten Gruppe der Orient-Teppiche, den Turkestan- oder Turkestan-Teppichen und lassen die bekanntesten Qualitäten hier folgen: Bokhara, Yamud, Afghan, Khiva, Behzir, Samartand, Beludschistan, Khylojal.

Alle Turkestan-Teppiche weisen streng typische Muster und Farben auf: Fond durchweg alrot in prachtvollen Schattierungen, Musterung vorwiegend blau, hier und da etwas weiß.

Der unvergleichliche Reiz ihrer Farben, die vornehme Ruhe der Muster im Verein mit der außerordentlichen Dichtigkeit und Feinheit der Knüpfung machen diese Teppiche zu den interessantesten und am meisten begehrten des ganzen Handels.

Am verbreitetsten ist der Afghan-Teppich. Hauptsächlich in der Größe 2x3 Meter am Markt, ist er mit seinem ernten, dezenten Quadratmuster in der ganzen Welt bekannt und für Herren- und kleine Speisezimmer überall gesucht.

Ganz ähnliche Motive, nur bedeutend kleiner, zeigt der Bokhara-Teppich. Das satte Alrot seiner Farben spielt mehr ins Gelbliche, er ist weit niedriger im Flor und noch viel feiner geknüpft als der Afghan. Schöne antike Stücke sind sehr selten und werden hoch bezahlt.

Die Yamud Beludschistan, Khylojal usw. sind kleinere Stücke in der Größe ca. 1.50 x 2 Meter und erfreuen sich als Vorleger, Erstteppiche, Brücken sowie als Tischdecken allgemeiner Wertschätzung.

Die vierte Gruppe, Kaukasische Teppiche, umfasst die Qualitäten: Mossul, Daghestan, Cabistan, Karabagh, Schirwan, Kassa, Sumak.

Meist schmale, längliche Teppiche, finden wir auch hierunter sehr feine, farbenprächtige Stücke, welche als Verbindungsteppiche, Decken usw. gern gekauft werden. Besonders der Schirwan erweist sich als kleiner Heranzimmer-Teppich recht geeignet, ebenso der Kassa, dessen ungemein dauerhafte, mohairartige Qualität einen vorzüglichen Strapaziertteppich gewährleistet. Viel minderwertiges, lose geknüpftes Zeug hingegen wird mit dem Karabagh auf den Markt gebracht.

Bei den indischen Teppichen unterscheiden wir hauptsächlich:

- Mirzapur, Lahore, Agra, Malabar, Amritsar, Kashmir.

Fast alle Indier zeigen unshöne grelle Tuschfaltenfarben und billiges, grobes Material, so daß sie bei uns bisher wenig Anklang gefunden haben. Die schlechteste Qualität ist Mirzapur, eine wirkliche Schandware, welche von jedem guten deutschen Azminier-Teppich in den Schatten gestellt wird; nicht viel besser sind Agra und Lahore, während wir die Amritsar und besonders die Kashmir-Teppiche als recht gute Qualitäten anpreisen dürfen. Immerhin bleibt ein Perfer oder ein guter türkischer Teppich auf alle Fälle mehr zu empfehlen.

Das wären in kurzen Umrissen die Hauptmerkmale, welche wir bei der Betrachtung der Orient-Teppiche beachten müssen. Nicht unerwähnt lassen wollen wir nun noch die gewirkten Teppiche resp. Decken: die Sumals und Kelims.

Der Sumal zeigt nicht das plüschartige Gewebe, sondern ist äußerst kunstvoll — aus Ziegenhaar — gewirkt. Als Fußbodenbelag zu dünn und nicht widerstandsfähig genug, dient er fast nur als Divan- oder Tischdecke, sowie zu Portieren und als Wandbehang. Den gleichen Zweck erfüllen die Kelims, die, weniger dicht als die Sumals, vollständig a Jour gewirkt sind.

Die djijs s schließlich sind geknüpfte Vorhänge, welche in der Umgebung von Konstantinopel und Smyrna in Tausenden von Exemplaren hergestellt werden. Sie bestehen aus baumwollenen oder wollenen, verschiedenfarbigen Streifen von ca. 25 Zentimeter Breite und 3 bis 4 Meter Länge, welche, mit Arabesken und Figuren groß und kunstlos bestickt, zu 4 bis 5 aneinandergereiht werden und zu Portieren und Divanbezügen dienen.

Zum Schluß möchte ich nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß das Publikum immer und immer wieder davor gewarnt werden muß, seinen Bedarf an Teppichen bei herumtreibenden angeblich türkischen oder persischen Händlern zu beden. Diese Kepper, wie sie mit Recht genannt werden, verlangen stets horrend, in keinem Verhältnis zu dem wirklichen Wert des Erzeugnisses stehende Preise, welche selbst dann noch viel zu hoch sind wenn ein Drittel und noch mehr abgehoben wird. Für eine reelle, dem geforderten Preis entsprechende Ware kann lediglich ein gutes Spezialgeschäft Gewähr bieten.

### Handel und Verkehr.

**Mannheim, 3. Jan.** Ueber den badischen Hopfenbau lesen wir im Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer: Im Großherzogtum Baden war im verflorenen Jahr 1913 wieder eine, wenn auch bescheidene Zunahme der Hopfenbaufläche festzustellen. Es sind nun 1066 Hektar gegen früher 997 Hektar. Während jedoch im vergangenen Jahre der gesamte Ertrag pro Hektar mit über 23 Zentner eine Ernte von zusammen 23 500 Zentner lieferte, sind heuer nur 9 Zentner pro Hektar, d. h. 9000 Zentner eingeheimt worden. Trotzdem ist dieses Ergebnis pro Hektar noch etwas günstiger wie bei sämtlichen hopfenbauenden Distrikten Bayerns, von denen sogar die bevorzugtesten Gebiete die Hallertau und Spalt nicht einmal dieses Ertragnis pro Hektar erzielt haben.

**Strasbourg (Els.), 3. Jan. (Tel.)** Vier Millionen Zentner Kefel — fast das Doppelte der bisher stärksten Einfuhr (1911: 10 700 Wagen) — sind in der Zeit von Anfang September bis Mitte November auf dem Eisenbahnwege von Frankreich über Aricourt in Deutschland eingeführt worden.

### Schifffahrt.

**Karlsruhe, 31. Dez.** Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 15.—23. Dezember folgendermaßen: Angelommen sind folgende Schiffe: mit Kohlen: Fortschritt, Kronprinz von Preußen, Math. Stinnes 50, Maria, Johanna, Graf Beutl, Prinz Wilhelm von Baden, Marie; mit Kohlen und Reis: Vater Rhein, Friederike, Christoph; mit Braunkohlenbriketts: R. Karcher 34, R. Karcher 14, R. Karcher 29, Paula, Johanna Katharina, Redartal; mit Steinkohlenbriketts: Cumdeo; mit Kaffee: Laura Nieten, Elise Nieten, Emma Nieten; mit Süßgut usw.: Fendel 43, Fendel 9, Wintertswil, Voelwint, Nordwint, Rheus 19, Rheus 12, C. G. Maier 3, Carl Robert, Badenia 40, m. Städt. u. Getreide: Feinr. Frieda, Karl und Heinrich, Mannheim 41, Karl und Heinrich, Minerva, Grünwinkel III; mit Brethern: Morgenstern, Ferdinand, Vereinigung 18. Abgegangen sind: mit Spirit: Caroline; mit Holz: Meta Nieten; mit Holz und Meisen: Otto Margarethe, Wih. Osterlag, M. von Carnap; mit Spirit: Helvetia, Maria Helena; mit Süßgut: Badenia 40, Fendel 43, Carl Robert, Mannheim 41, Rheus 19; mit Holz: Emma Nieten; leer ab: Raab, Karcher u. Cie. Nr. 38, Nr. 28 und Nr. 18, Rheanta Nr. 9, Schnürmann Söhne 12, Petrus Franziskus, Liberaal, Sid und Fijcher Nr. 6, Helene, Elisabeth, Embria, Math. Stinnes Nr. 78, Boruffia, Wintertswil, Kronprinz von Preußen, Voelwint Math. Stinnes 50, Nordwint.

### Handel und Industrie.

**Mannheim, 3. Jan.** In der dieser Tage stattgehabten Generalversammlung der Pfalzwerke A.-G. in Ludwigshafen waren 704 Aktien und Stimmen vertreten, und zwar waren anwesend sämtliche Vertreter der an das Pfalzwerk angeschlossenen pfälzischen Gemeinden wie Speyer, Ludwigshafen, Homburg, Neustadt, Zweibrücken und Freinsheim. Die Städte waren jeweils durch ihre Bürgermeister vertreten. Den Vorsitz führte Friedrich Maßfa. Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch Bürgermeister Neisinger in Zweibrücken vorgetragen und Entlastung erteilt; ferner wurden einstimmig angenommen die weiteren Punkte der Tagesordnung: Beschaffung weiterer Geldmittel, sowie die Einführung weiterer Tarife. Von dem pfälzischen Kreise wurde ein Anlehen von acht Millionen Mark genehmigt. Oberbürgermeister Hofrat Kraft-Ludwigshafen dankte dem Vorsitzenden für die erspriehliche Leitung der Geschäfte, die Pfalzwerke würden mit Recht ein Werk ersten Ranges genannt.

Bei Kopfschmerz  
Hofapotheker Ollas  
**irrovaville** ärztlich  
bevorzugt.  
Unübertroffen  
in seiner sicheren  
u. milden Wirkung.  
In allen Apotheken.

# Saison-Ausverkauf

vom 5. bis 17. Januar

Auffallende Preisermässigungen.

Doppelte Marken = 10% Rabatt  
auf alle Artikel.

# Joh. Hertenstein

Inhaber: Fr. Kuch.  
Herrenstrasse 25.

Manufaktur-Waren.

Aussteuer-Artikel.

Herren- und Knaben-Konfektion.

Beachten Sie meine 10 Schaufenster.

Künstlerhaus.

Sonntag, 4. Januar, 8 1/4 Uhr pünktlich  
**Gieder- und Klavier-Abend**  
**Hilda Saldern**  
 (Gesang)  
**Paul Schramm**  
 (Klavier)

Lieder von Brahms, Josef Marx und Max Schillings.  
 Brahms: F-moll Sonate, Klavierstücke von Chopin und Liszt.

(Die Standarte, 17. Februar 1913) ... Etwas Wunderbares ist's um das Klavierspiel Paul Schramms. Das technische Rüstzeug beherrscht dieser jugendliche Künstler wie nur irgend einer der Größten seines Fachs; aber das ist nicht das Wesentliche seines Könnens; mit dieser vollendeten Technik verbindet sich eine erstaunlich plastische musikalische Gestaltungskraft. In Paul Schramm verkörpert sich eine der ganz großen Hoffnungen unter den jungen Pianisten unserer Tage.

Grotrian, Steinweg-Fügel a. d. Lager des Hofl. L. Schweisgut.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.00 (für Konservatoristen je 50 Pfg. ermässigt) in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstrasse 114.

Museumssaal.

Montag, den 5. Januar 1914, abends 8 Uhr

**KLAVIERABEND**  
**OSSIP** 20950.3.3  
**GABRILOWITSCH**

Programm:  
 Bee'hoven, Sonate G-dur, op. 14 Nr. 2. Brahms, Variationen und Fuge über ein Thema von Händel, op. 24. Sc. umann, Sonate g-moll, op. 22. Chopin, Zwölf Präludien, op. 28.

Konzertfügel: B. C. F. a. d. Lager des Herrn Hofl. L. Schweisgut, hier.

Eintrittskarten à Mk. 4.—, 2.50 u. 1.50 i. d. Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Tel. 638

u. a. d. Abendkasse.

MUNZ'sches

Konservatorium

Orchester- und Opernschule

und Musiklehrerseminar.

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 5. Januar.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.

Anfangsklassen . . . monatlich 7 <sup>4</sup> | Solengesang.  
 Mittelklassen . . . . . 9 <sup>4</sup> | drama ischer Unterricht,  
 Oberklassen und Orgel . . . 15 <sup>4</sup> | Opernstudium monatlich 20 <sup>4</sup>

Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst. — Anträgen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

**Theodor Munz, Waldstrasse 79.**

Sprechstunden vom 3. Januar ab Werktagen von 11 bis 1 1/2 Uhr und von 4 1/2 bis 6 Uhr. 20983.3.3

Auf nach Dittenhöfen im Schwarzwald.

Gute Schlittenbahn vom Bahnhof nach allen Richtungen: Ruhe, hein, Allerbekanntes, Breitenbrunn, Amersmatt, Mummelsee und Hornsgrünbe. 8780a

Hotel Klosterhof, Frauenalb

das ganze Jahr geöffnet. 8366a  
**J. Verweyen**, früher Marxzeller Mühle.

Furtwangen. Winterkur und Sportplatz

Gasthof - Pension z. gold. Raben

1045 m u. M., am Fuße des 1150 m hohen Wend (im Aussichtsturm), St. vom Bahnhof, 200 m über der Stadt, am Höhenweg Wörzheim, direkt an der prachtvoll idyllischen 8 km langen Rodelbahn. Großart. Stielgärten, herrl. Alpenpanorama. Vorzögl. Verpflegung. Mäßige Preise. Prospekte gratis. Telegramm Raben Furtwangen. Telefon 84. 8866a.4.3

Eigentümer: **C. Oskar Wehrle**

Dr. Richard Fischer's Kurhaus für Nerven- u. Gemüts-Kranke Neckargemünd

Im herrlichen Neckartal, direkt am Wald gelegene Privatanstalt. Prospekte frei durch die Direktion.

Druckbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

# Saison-Ausverkauf

## zu unerreicht billigen Preisen.

**5000** Paar **Handschuhe**

**4500** Paar **Strümpfe**

- Handschuhe für Damen, weiss u. farb. gestrickt . . . . . jetzt **45, 85, 125**
- Handschuhe für Damen, in Trikot u. Lederimitation . . . . . jetzt **45, 65, 95**
- Handschuhe f. Herren, gestrickt, jetzt **90, 125, 145**
- Handschuhe für Herren, in Trikot u. Lederimitation . . . . . jetzt **95, 135, 150**
- Handschuhe echt Mocha, Veneciana, für Damen u. Herren, jetzt **375, 500, —**

- Damenstrümpfe gestrickt, schwarz, jetzt **95, 125, 165**
  - Damenstrümpfe gewebt, reine Wolle, jetzt **95, 135, 175**
  - Socken grau, gestrickt . . . . . jetzt **34, 58, 95**
  - Socken gewebt u. bestickt, jetzt **95, 110, 145**
  - Kinder-Strümpfe, Wolle plattiert
- |       |    |    |    |    |    |    |    |
|-------|----|----|----|----|----|----|----|
| Gr. 1 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 38    | 45 | 52 | 58 | 65 | 70 | 75 | 80 |

- Normal-Hemden für Herren . . . . . jetzt **95, 160, 225**
- Einsatz-Hemden Normal und Macco, jetzt **190, 225, 350**
- Normal-Hosen für Herren u. Damen, jetzt **115, 190, 245**
- Normal-Jacken für Damen u. Herren, jetzt **75, 125, 190**
- Normal-Hemden für Damen . . . . . jetzt **125, 175, 225**

- Rodel-Sweater f. Herren u. Knaben, jetzt **375, 550, 875**
- Westen für Herren . . . . . jetzt **190, 325, 575**
- Westen für Damen . . . . . jetzt **175, 250, 375**
- Damenuntertaillen in Wolle u. Halbwo., jetzt **68, 145, 190**
- Unter-Anzüge für Knaben . . . . . jetzt **55, 90, 145**

# Trikotagen

# Wollwaren

Kaufen Sie jetzt Ihren Bedarf!  
 Die Auswahl ist groß! Die Preise enorm reduziert!

Mode- und Aussteuerhaus **Hugo Landauer** Kaiserstraße Ecke Lammstraße

Von Montag, den 5. Januar ab **Großer** Von Montag, den 5. Januar ab

# Saison-Ausverkauf

In allen Abteilungen  
bedeutend herabgesetzte Preise!

## W. Boländer

Kaiserstr.  
121.

Mein diesjähriger großer

### Inventur = Ausverkauf



beginnt am 3. Januar und bietet  
derselbe eine außerordentlich

günstige Kaufgelegenheit



Während dieser Zeit gewähre ich auf alle Artikel wie

- Kinderwagen
- Klappwagen
- Kinderstühle
- Kindertische
- Ruhestühle
- Rohrmöbel
- Korbwaren

# 10 bis 30% Rabatt.

## J. Hess, Kaiserstr. 123

Spezialhaus für Kinderwagen und Korbwaren

Katalog gratis.

(148)

Verfand franko.

Rest-Sortimente

## Herrenhüte

schwarz, steif . . . Mk. 1.90

diverse Farb., weich Mk. 1.20

und Rabattmarken.

### Gustav Nagel Nachfolger

116 Kaiserstrasse 116.

181

## Frauenarbeitschule

(gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des

### Badischen Frauenvereins,

Abteilung I.

#### 1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 5. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbilden, Kunstnähen, Knüpfarbeiten, Spitzenbügeln, Kliden und Kunsttopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freibandzeichnen und Buchführung.

An 2 Nachmittagen sind Extrakurse für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

#### 2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für häusliche Berufe, höhere Mädchen, Frauenarbeits- und Gemeinbeschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern. Nachausbildung für Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen in 3jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 3jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wozu die Schülerinnen von der Anstalt überweisen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Kliden und Kunsttopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Lehrgänge, die Gartenstraße 47 und 49 abgehalten werden, geben außerordentliche Auskünfte.

Anmeldungen werden täglich von der Vorleserin Fräulein Kosefine Bauer Hauptlehrerin, in der Zeit von 11-12 und 3-5 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenfalls schriftlich.

Karlsruhe im November 1913.

Der Vorstand der Abteilung I

Gartenstraße 49.

Manège mit neuen Möbelschloß  
u. Rollen (bei Rosen gedeht. Rollen)  
Sehr billig. Karl Malsinger,  
Reifenstraße, Tel. 3566, 14.1

#### Reiches Pferd

für Reichtum zu verp.  
194.21 Ludwig Wilschstr. 15.

### Verloren

Silberkettchen zwischen 1-1/2 Uhr im Café Bauer goldene Herrenuhr mit kurzer Kette und Freimausers Abzeichen als Anhänger. Abzugeben gegen hohe Belohnung. Kaiser-Allee 35, 3. Stock. 105 1044776

### Verloren

Damenuhr am Mittwoch abend zwischen 8 u. 9 Uhr auf dem Wege zum Hauptbahnhof, Weiertheimer Allee durch den Wald. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Wundbüro hier. 1044776

### Verlaufen

hat sich am 31. Dezbr. 1913 im Gebiet der Badener Höhe

### Hund,

Airedaleterrier, männlich, gelb mit schwarzem Sattel, hört auf „Strolch“, Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

Dr. Ziegler, Rechtsanwalt, Karlsruhe. 185

### Katze.

schwarz und weiß, hat sich verlaufen. Am Auskunft oder Bringen wird höf. gebeten, gegen gute Belohnung. Friedrichstr. 7, Geb. 1108

### Schirm gefunden.

In erf. un. Nr. 228 in der Exped. der „Bad. Presse.“ 22

### Geldbetrag gefunden

am 2. 1. 14. Abzugeben Durlacher Allee 3, Zigarrengeß.

Eine neue Sache

ist die

## Düten-Reklame

D. R.-G.-M. 561 476.

Auf unten genannten Packungen sind auf jeder Düte 10 Reklame-Marken mit Rabatt-Coupon.

Jede Düte hat einen Wert von 50 Pfg.

Also jede Reklame-Marke einem solchen von 5 Pfg., und zwar dadurch, daß jedes der betreffenden an der Düten-Reklame sich beteiligenden Geschäfte beim Einkauf auf je eine Mark eine Reklame-Marke seiner eigenen Firma mit 5 Pfg. in Zahlung nimmt. Sonach kostet unter dieser Voraussetzung jeder der unten angeführten Artikel 50 Pfg. weniger als der bezahlte Kaufpreis beträgt.

Bir empfehlen folgende Packungen mit der



als Warenzeichen geschützt.

Marke: Glückspilz

Pfannkuch

### Glutluftkaffee

Marke Glückspilz per 1/2 Pfund . . . . . 80

### Kakao (Marke Glückspilz)

Consum 1/2 Pfund-Paket . . . . . 50

Gausmarke, 1/2 Pfund-Paket . . . . . 60

feinste Holländer Art 1/2 Pfund-Paket . . . . . 80

### Malz-Kaffee

(extra schwer)

Marke Glückspilz per 1/2 Pfund-Paket . . . . . 30

### Tea (Marke Glückspilz)

Couchong 1/2 Pf.-Pak. 40, 50 u. 60

englische Mischung 1/2 Pfund-Paket . . . . . 80

deutsche Mischung 1/2 Pfund-Paket . . . . . 1.-

### Würfelzucker, „Domino“, Marke Glückspilz

das 5 Pfund-Paket . . . . . 1.20

### Maccaroni, Suppen-Nudeln, Gemüse-Nudeln

Marke Glückspilz das 1/2 Pfund-Paket 48

### Mehl, feinstes Weizenmehl, Marke Glückspilz, extra feinst

das 5 Pfund-Paket 95

Allein-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung dieser geschützten Düte nur durch die Firma

# Pfannkuch & Co.

G. m. b. K.

183

bekannte Verkaufsstellen.

### Kirschwasser

Rechtlicher mit Garantie 2 Fl. Mk. 7.50 inkl. inkl. Badg. Badg. od. Nachn. R. Sch. 1000849 Karlsruhe. H. Armbruster, Adler, Denkmal (Badg.). 100

### Gläser, Tassen

aller Art und Quantum, samt und verkauft 170.4 (Anschaffungspreis 200.4) sowie ein Berliner Stola für 4) u. abzugeben. 120.21 Markgrafenstraße 16.

### Stuhlschlitten

billig zu verkaufen. 116 Würstlerstraße 3. 116

### Ein Schreibpult

(Kaufverbl.) fast neu, billig abzug. 81 Kan. Rosenblumenstr. 10, 1.

### Klavierlehrerin,

konf. geprüft, empfiehlt sich. (Konat. Nr. 5.-) 1. Okt. un. Nr. 194280 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.8

### Damen

und gute u. diest. Aufnah. 116 Würstlerstraße 3. 116

### Balkleid

billig zu verkaufen. 114 Marienstr. 88, II. 114

### Robelshlitten,

gut erhalten, sitzen, billig zu verkaufen. 116 Würstlerstraße 3. 116

### Klavierlehrerin,

konf. geprüft, empfiehlt sich. (Konat. Nr. 5.-) 1. Okt. un. Nr. 194280 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.8

### Damen

und gute u. diest. Aufnah. 116 Würstlerstraße 3. 116

### Balkleid

billig zu verkaufen. 114 Marienstr. 88, II. 114

### Robelshlitten,

gut erhalten, sitzen, billig zu verkaufen. 116 Würstlerstraße 3. 116

# COULIER

## Allgemeiner Anzeiger

### für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition:  
Ferd. Thiergarten (Hohle Straße), Karlsruhe.  
Redaktion: Anton Rudolph, Karlsruhe.

Ergebnisumsatz:  
Jeden Monat zwei Ausgaben.  
Stuttgarterstr. 10, 70. 97.  
Belangen nach Lieferant.

Abonnementpreis:  
unter Bezugnahme vom 26. März 1913  
pro Jahr 300 M. — per 100 M.  
Zusatz: 36 000 Exemplare.

### Jetzt ist die beste Zeit zum Pflanzen der Obstbäume.

Die landwirtschaftlichen Arbeiten in Feld und Garten sind jetzt der Hauptsache nach beendet, und der Landwirt findet daher Zeit, auch einmal gründlich an, er wird dabei gewiß viele Fehler und Mängel feststellen können, die er gerade in dieser Zeit mit Sorgfalt abstellen kann. Zahlreiche Wände und Mauern der Gebäude stehen jetzt und die da und doch können sie Gold einbringen, wenn sie mit Formobst bepflanzt werden.

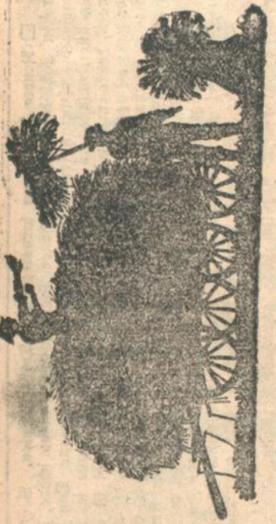
Man sollte die innere Fläche beenden, dann lege der Hausbesitzer sich in seinen Garten und die darin stehenden Obstbäume u. s. w. einmal gründlich an, er wird dabei gewiß viele Fehler und Mängel feststellen können, die er gerade in dieser Zeit mit Sorgfalt abstellen kann. Zahlreiche Wände und Mauern der Gebäude stehen jetzt und die da und doch können sie Gold einbringen, wenn sie mit Formobst bepflanzt werden.

Man sollte die innere Fläche beenden, dann lege der Hausbesitzer sich in seinen Garten und die darin stehenden Obstbäume u. s. w. einmal gründlich an, er wird dabei gewiß viele Fehler und Mängel feststellen können, die er gerade in dieser Zeit mit Sorgfalt abstellen kann. Zahlreiche Wände und Mauern der Gebäude stehen jetzt und die da und doch können sie Gold einbringen, wenn sie mit Formobst bepflanzt werden.

Man sollte die innere Fläche beenden, dann lege der Hausbesitzer sich in seinen Garten und die darin stehenden Obstbäume u. s. w. einmal gründlich an, er wird dabei gewiß viele Fehler und Mängel feststellen können, die er gerade in dieser Zeit mit Sorgfalt abstellen kann. Zahlreiche Wände und Mauern der Gebäude stehen jetzt und die da und doch können sie Gold einbringen, wenn sie mit Formobst bepflanzt werden.

Man sollte die innere Fläche beenden, dann lege der Hausbesitzer sich in seinen Garten und die darin stehenden Obstbäume u. s. w. einmal gründlich an, er wird dabei gewiß viele Fehler und Mängel feststellen können, die er gerade in dieser Zeit mit Sorgfalt abstellen kann. Zahlreiche Wände und Mauern der Gebäude stehen jetzt und die da und doch können sie Gold einbringen, wenn sie mit Formobst bepflanzt werden.

Man sollte die innere Fläche beenden, dann lege der Hausbesitzer sich in seinen Garten und die darin stehenden Obstbäume u. s. w. einmal gründlich an, er wird dabei gewiß viele Fehler und Mängel feststellen können, die er gerade in dieser Zeit mit Sorgfalt abstellen kann. Zahlreiche Wände und Mauern der Gebäude stehen jetzt und die da und doch können sie Gold einbringen, wenn sie mit Formobst bepflanzt werden.



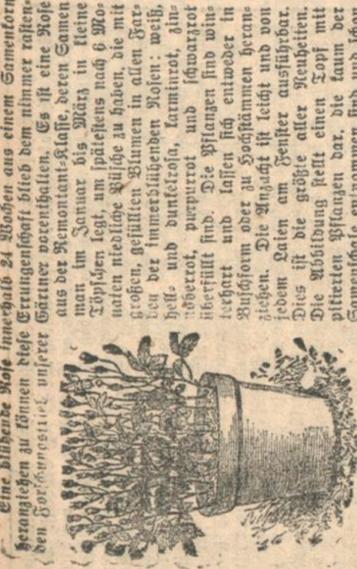
### Wer ernten will, muß düngen

Hohe Ernten sind nicht erzielbar, ohne vorangegangene gründliche Düngung. Bei dieser müssen dem Boden alle Nährstoffe wieder zugeführt werden, welche ihm durch die früheren Ernten entzogen sind. Man gebe daher neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

### Kalisalze

die zum Gedeihen einer jeden Pflanze unentbehrlich sind.

Alle näheren Auskünfte jederzeit kostenlos durch: Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats C. m. b. H., Stuttgart, Olgastraße 39.



Eine silberne Hofe innerhalb 24 Wochen aus einem Samenkorn heranzuzüchten, das die Erntezeit überdauert, ist ein Traum, den die Natur nicht verwirklicht. Es ist eine Hofe aus dem Reichtum der Natur, deren Samen man im Januar bis März in kleine Töpfchen legt, um später nach 6 Wochen niedrige Sämlinge zu haben, die mit großen, gestülpten Blüten in allen Farben der immerblühenden Kolben: weiß, rot, schwarz, purpurrot, und schwarzrot überfüllt sind. Die Pflanzen sind winterhart und lassen sich entweder in Blüthenform oder zu Hochstämmen heranzüchten. Die Anzucht ist leicht und von jedem Laien am Fenster ausführbar. Dies ist die größte aller Gewächse. Die Anzucht stellt einen Loos mit pflanzlichen Pflanzen dar, die kaum der Samenstärke entnommen sind und schon im Juni 60 bis 100 Korn 1 Mark, mit Kulturanweisung liefert die Zentral-Verkaufsstelle, Post-Wilshofen, Nr. 6. Wer besitzt diese feine duftende Hofe? Wer sie noch nicht hat, dem sei sie hiermit bestens empfohlen. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt.

Wer besitzt diese feine duftende Hofe? Wer sie noch nicht hat, dem sei sie hiermit bestens empfohlen. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt.



Herz Leinwand a. D. H. L. erzielte in 4 Monaten 12 Tagen Kalkonster von diesen Tieren. Die Fütterung geschah ausschließlich mit Muskator. Fabrik-Niederlage bei: Max Straus, Karlsruhe-Mühlburg, 655 Hardter. 21. Tel. 2542.

### Schwefelkalk

### Ammoniak

der gealterte, sickerste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnet, vollständig giftfrei. Das erprobt und bewährte Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte und insbesondere auch zur Hopfdüngung.

### Zur Hopfdüngung

der Winterarten, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürrig ausgelegt, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

### Keine Gefahr!

Erhöhte Ernten bis zu 100% und mehr! Bessere Beschaffenheit und Güte, Längere Haltbarkeit der Früchte! Ertragszunahme pro ha 200 — bis 300 — und mehr.

### Landwirtschaftliche Auskunftsstelle

der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, C. m. b. H. in Karlsruhe i. B., Amalienstraße 27.

Wer besitzt diese feine duftende Hofe? Wer sie noch nicht hat, dem sei sie hiermit bestens empfohlen. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt.

Wer besitzt diese feine duftende Hofe? Wer sie noch nicht hat, dem sei sie hiermit bestens empfohlen. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt.

Wer besitzt diese feine duftende Hofe? Wer sie noch nicht hat, dem sei sie hiermit bestens empfohlen. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt.

Wer besitzt diese feine duftende Hofe? Wer sie noch nicht hat, dem sei sie hiermit bestens empfohlen. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt. Diese Gewächse haben wir noch nicht in unserem Garten gehabt.

### Ueber Schutz der Pferde vor Erfrählungen.

Wit seinen kalten Winden und schmerzlichen Regenfällen bietet der Herbst von allen Jahreszeiten am meisten Gelegenheit zu Erfrählungen, ganz besonders aber auch deshalb, weil während dieser Zeit in Folge des in derselben stattfindenden Haarwachstums die Tiere gegen den Einfluß der Witterung erheblich mehr empfindlich sind. Bald sind es die Atmungsorgane, die unter einer Erfrählung zu leiden haben, welche nicht selten die Entstehung der Kälte, des Hustens und der Luftröhre nach sich zieht, bald sind Magen und Darm die ergriffenen Teile und schwere Störungen der Verdauung, Koliken u. s. sind die Folge. Jedem ist bekannt, daß durch Erfrählung des Tieres die Fortbewegung des Tieres unter Umständen sehr erschwert wird, sprich man hat nur um eine Vermehrung der Haare durch Zuzug des eigenen Unterhaares, welches den Zweck hat, während der Winterzeit als besonderer Schutz zu dienen. Diese Verabreichung des Winterpelzes vollzieht sich nur langsam unter Wärmebildung und vermehrter Blutführung, wodurch die Tiere empfindlich gemacht werden gegen Zugluft und schnelle Abkühlung der durch anstrengende Arbeit geschwundenen Haut. Während alle in der Freiheit lebenden Tiere sich während der Sommer- und Herbstzeit vom reichlichen Lisch der Weiden eine Befähigung als besten Wärmehülfe aneignen, wird den Stallpferden, namentlich während der Erntezeit im Herbst- und nach der Winterabfuhr, das Fehlen der natürlichen Erfrühlungsorgane in die kritische Zeit der Erfrählungen kommen. Man bedenke, um letzteres zu vermeiden, daß folgende Arbeitsleistung eine kräftige Ernährung unbedingt notwendig macht. Ganz besonders ist im Herbst für wärmehaltende Nahrung zu sorgen und darauf zu achten, daß das Tränkewasser nicht zu kalt gegeben wird. Um diese Zeit bilden sich besonders geeignetes und daher sehr zu empfehlendes Futter die Roggertüben, zum Beispiel man setze man Kleintüben und mische das ganze Futter mit etlichen Roggertüben, Pferdebohnenfahret ist seiner wärmenden Wirkung willen ebenfalls zu empfehlen. Roggertüben sind sehr gefällig bereite oder gekochene Futterpflanzen, tau- und regenschnelles Futter sollte schon als solches verabreicht werden und nur mit gutem Stroh oder Heu aufgenommen werden. Selbstredend bleibt die körperliche Abkühlung stets das beste Vorbeugemittel gegen Erfrählungen aller Art. Aus diesem Grunde muß freigelegtes alles was vermieden werden, wodurch die Tiere veranlassen. Es gilt dieses in erster Linie für einen zu warmen Stall. Der natürligste und beste Schutz ist eine kräftige Bedeckung, dieselbe bildet sich im Herbst je nach der Notwendigkeit, die durch die Stalltemperatur gegeben ist. Es ist also in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß die Wärme im Stall zu jeder Zeit der Stalltemperatur entspricht, es wird dieses durch Ventilation und regelmäßige Entfernung des Düngers am leichtesten erreicht. Man hat den Tieren im Stall niemals Decken anzulegen, dagegen ist den Knechten einzuschärfen, daß den Tieren

Wit seinen kalten Winden und schmerzlichen Regenfällen bietet der Herbst von allen Jahreszeiten am meisten Gelegenheit zu Erfrählungen, ganz besonders aber auch deshalb, weil während dieser Zeit in Folge des in derselben stattfindenden Haarwachstums die Tiere gegen den Einfluß der Witterung erheblich mehr empfindlich sind. Bald sind es die Atmungsorgane, die unter einer Erfrählung zu leiden haben, welche nicht selten die Entstehung der Kälte, des Hustens und der Luftröhre nach sich zieht, bald sind Magen und Darm die ergriffenen Teile und schwere Störungen der Verdauung, Koliken u. s. sind die Folge. Jedem ist bekannt, daß durch Erfrählung des Tieres die Fortbewegung des Tieres unter Umständen sehr erschwert wird, sprich man hat nur um eine Vermehrung der Haare durch Zuzug des eigenen Unterhaares, welches den Zweck hat, während der Winterzeit als besonderer Schutz zu dienen. Diese Verabreichung des Winterpelzes vollzieht sich nur langsam unter Wärmebildung und vermehrter Blutführung, wodurch die Tiere empfindlich gemacht werden gegen Zugluft und schnelle Abkühlung der durch anstrengende Arbeit geschwundenen Haut. Während alle in der Freiheit lebenden Tiere sich während der Sommer- und Herbstzeit vom reichlichen Lisch der Weiden eine Befähigung als besten Wärmehülfe aneignen, wird den Stallpferden, namentlich während der Erntezeit im Herbst- und nach der Winterabfuhr, das Fehlen der natürlichen Erfrühlungsorgane in die kritische Zeit der Erfrählungen kommen. Man bedenke, um letzteres zu vermeiden, daß folgende Arbeitsleistung eine kräftige Ernährung unbedingt notwendig macht. Ganz besonders ist im Herbst für wärmehaltende Nahrung zu sorgen und darauf zu achten, daß das Tränkewasser nicht zu kalt gegeben wird. Um diese Zeit bilden sich besonders geeignetes und daher sehr zu empfehlendes Futter die Roggertüben, zum Beispiel man setze man Kleintüben und mische das ganze Futter mit etlichen Roggertüben, Pferdebohnenfahret ist seiner wärmenden Wirkung willen ebenfalls zu empfehlen. Roggertüben sind sehr gefällig bereite oder gekochene Futterpflanzen, tau- und regenschnelles Futter sollte schon als solches verabreicht werden und nur mit gutem Stroh oder Heu aufgenommen werden. Selbstredend bleibt die körperliche Abkühlung stets das beste Vorbeugemittel gegen Erfrählungen aller Art. Aus diesem Grunde muß freigelegtes alles was vermieden werden, wodurch die Tiere veranlassen. Es gilt dieses in erster Linie für einen zu warmen Stall. Der natürligste und beste Schutz ist eine kräftige Bedeckung, dieselbe bildet sich im Herbst je nach der Notwendigkeit, die durch die Stalltemperatur gegeben ist. Es ist also in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß die Wärme im Stall zu jeder Zeit der Stalltemperatur entspricht, es wird dieses durch Ventilation und regelmäßige Entfernung des Düngers am leichtesten erreicht. Man hat den Tieren im Stall niemals Decken anzulegen, dagegen ist den Knechten einzuschärfen, daß den Tieren

Wit seinen kalten Winden und schmerzlichen Regenfällen bietet der Herbst von allen Jahreszeiten am meisten Gelegenheit zu Erfrählungen, ganz besonders aber auch deshalb, weil während dieser Zeit in Folge des in derselben stattfindenden Haarwachstums die Tiere gegen den Einfluß der Witterung erheblich mehr empfindlich sind. Bald sind es die Atmungsorgane, die unter einer Erfrählung zu leiden haben, welche nicht selten die Entstehung der Kälte, des Hustens und der Luftröhre nach sich zieht, bald sind Magen und Darm die ergriffenen Teile und schwere Störungen der Verdauung, Koliken u. s. sind die Folge. Jedem ist bekannt, daß durch Erfrählung des Tieres die Fortbewegung des Tieres unter Umständen sehr erschwert wird, sprich man hat nur um eine Vermehrung der Haare durch Zuzug des eigenen Unterhaares, welches den Zweck hat, während der Winterzeit als besonderer Schutz zu dienen. Diese Verabreichung des Winterpelzes vollzieht sich nur langsam unter Wärmebildung und vermehrter Blutführung, wodurch die Tiere empfindlich gemacht werden gegen Zugluft und schnelle Abkühlung der durch anstrengende Arbeit geschwundenen Haut. Während alle in der Freiheit lebenden Tiere sich während der Sommer- und Herbstzeit vom reichlichen Lisch der Weiden eine Befähigung als besten Wärmehülfe aneignen, wird den Stallpferden, namentlich während der Erntezeit im Herbst- und nach der Winterabfuhr, das Fehlen der natürlichen Erfrühlungsorgane in die kritische Zeit der Erfrählungen kommen. Man bedenke, um letzteres zu vermeiden, daß folgende Arbeitsleistung eine kräftige Ernährung unbedingt notwendig macht. Ganz besonders ist im Herbst für wärmehaltende Nahrung zu sorgen und darauf zu achten, daß das Tränkewasser nicht zu kalt gegeben wird. Um diese Zeit bilden sich besonders geeignetes und daher sehr zu empfehlendes Futter die Roggertüben, zum Beispiel man setze man Kleintüben und mische das ganze Futter mit etlichen Roggertüben, Pferdebohnenfahret ist seiner wärmenden Wirkung willen ebenfalls zu empfehlen. Roggertüben sind sehr gefällig bereite oder gekochene Futterpflanzen, tau- und regenschnelles Futter sollte schon als solches verabreicht werden und nur mit gutem Stroh oder Heu aufgenommen werden. Selbstredend bleibt die körperliche Abkühlung stets das beste Vorbeugemittel gegen Erfrählungen aller Art. Aus diesem Grunde muß freigelegtes alles was vermieden werden, wodurch die Tiere veranlassen. Es gilt dieses in erster Linie für einen zu warmen Stall. Der natürligste und beste Schutz ist eine kräftige Bedeckung, dieselbe bildet sich im Herbst je nach der Notwendigkeit, die durch die Stalltemperatur gegeben ist. Es ist also in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß die Wärme im Stall zu jeder Zeit der Stalltemperatur entspricht, es wird dieses durch Ventilation und regelmäßige Entfernung des Düngers am leichtesten erreicht. Man hat den Tieren im Stall niemals Decken anzulegen, dagegen ist den Knechten einzuschärfen, daß den Tieren

Wit seinen kalten Winden und schmerzlichen Regenfällen bietet der Herbst von allen Jahreszeiten am meisten Gelegenheit zu Erfrählungen, ganz besonders aber auch deshalb, weil während dieser Zeit in Folge des in derselben stattfindenden Haarwachstums die Tiere gegen den Einfluß der Witterung erheblich mehr empfindlich sind. Bald sind es die Atmungsorgane, die unter einer Erfrählung zu leiden haben, welche nicht selten die Entstehung der Kälte, des Hustens und der Luftröhre nach sich zieht, bald sind Magen und Darm die ergriffenen Teile und schwere Störungen der Verdauung, Koliken u. s. sind die Folge. Jedem ist bekannt, daß durch Erfrählung des Tieres die Fortbewegung des Tieres unter Umständen sehr erschwert wird, sprich man hat nur um eine Vermehrung der Haare durch Zuzug des eigenen Unterhaares, welches den Zweck hat, während der Winterzeit als besonderer Schutz zu dienen. Diese Verabreichung des Winterpelzes vollzieht sich nur langsam unter Wärmebildung und vermehrter Blutführung, wodurch die Tiere empfindlich gemacht werden gegen Zugluft und schnelle Abkühlung der durch anstrengende Arbeit geschwundenen Haut. Während alle in der Freiheit lebenden Tiere sich während der Sommer- und Herbstzeit vom reichlichen Lisch der Weiden eine Befähigung als besten Wärmehülfe aneignen, wird den Stallpferden, namentlich während der Erntezeit im Herbst- und nach der Winterabfuhr, das Fehlen der natürlichen Erfrühlungsorgane in die kritische Zeit der Erfrählungen kommen. Man bedenke, um letzteres zu vermeiden, daß folgende Arbeitsleistung eine kräftige Ernährung unbedingt notwendig macht. Ganz besonders ist im Herbst für wärmehaltende Nahrung zu sorgen und darauf zu achten, daß das Tränkewasser nicht zu kalt gegeben wird. Um diese Zeit bilden sich besonders geeignetes und daher sehr zu empfehlendes Futter die Roggertüben, zum Beispiel man setze man Kleintüben und mische das ganze Futter mit etlichen Roggertüben, Pferdebohnenfahret ist seiner wärmenden Wirkung willen ebenfalls zu empfehlen. Roggertüben sind sehr gefällig bereite oder gekochene Futterpflanzen, tau- und regenschnelles Futter sollte schon als solches verabreicht werden und nur mit gutem Stroh oder Heu aufgenommen werden. Selbstredend bleibt die körperliche Abkühlung stets das beste Vorbeugemittel gegen Erfrählungen aller Art. Aus diesem Grunde muß freigelegtes alles was vermieden werden, wodurch die Tiere veranlassen. Es gilt dieses in erster Linie für einen zu warmen Stall. Der natürligste und beste Schutz ist eine kräftige Bedeckung, dieselbe bildet sich im Herbst je nach der Notwendigkeit, die durch die Stalltemperatur gegeben ist. Es ist also in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß die Wärme im Stall zu jeder Zeit der Stalltemperatur entspricht, es wird dieses durch Ventilation und regelmäßige Entfernung des Düngers am leichtesten erreicht. Man hat den Tieren im Stall niemals Decken anzulegen, dagegen ist den Knechten einzuschärfen, daß den Tieren

Wit seinen kalten Winden und schmerzlichen Regenfällen bietet der Herbst von allen Jahreszeiten am meisten Gelegenheit zu Erfrählungen, ganz besonders aber auch deshalb, weil während dieser Zeit in Folge des in derselben stattfindenden Haarwachstums die Tiere gegen den Einfluß der Witterung erheblich mehr empfindlich sind. Bald sind es die Atmungsorgane, die unter einer Erfrählung zu leiden haben, welche nicht selten die Entstehung der Kälte, des Hustens und der Luftröhre nach sich zieht, bald sind Magen und Darm die ergriffenen Teile und schwere Störungen der Verdauung, Koliken u. s. sind die Folge. Jedem ist bekannt, daß durch Erfrählung des Tieres die Fortbewegung des Tieres unter Umständen sehr erschwert wird, sprich man hat nur um eine Vermehrung der Haare durch Zuzug des eigenen Unterhaares, welches den Zweck hat, während der Winterzeit als besonderer Schutz zu dienen. Diese Verabreichung des Winterpelzes vollzieht sich nur langsam unter Wärmebildung und vermehrter Blutführung, wodurch die Tiere empfindlich gemacht werden gegen Zugluft und schnelle Abkühlung der durch anstrengende Arbeit geschwundenen Haut. Während alle in der Freiheit lebenden Tiere sich während der Sommer- und Herbstzeit vom reichlichen Lisch der Weiden eine Befähigung als besten Wärmehülfe aneignen, wird den Stallpferden, namentlich während der Erntezeit im Herbst- und nach der Winterabfuhr, das Fehlen der natürlichen Erfrühlungsorgane in die kritische Zeit der Erfrählungen kommen. Man bedenke, um letzteres zu vermeiden, daß folgende Arbeitsleistung eine kräftige Ernährung unbedingt notwendig macht. Ganz besonders ist im Herbst für wärmehaltende Nahrung zu sorgen und darauf zu achten, daß das Tränkewasser nicht zu kalt gegeben wird. Um diese Zeit bilden sich besonders geeignetes und daher sehr zu empfehlendes Futter die Roggertüben, zum Beispiel man setze man Kleintüben und mische das ganze Futter mit etlichen Roggertüben, Pferdebohnenfahret ist seiner wärmenden Wirkung willen ebenfalls zu empfehlen. Roggertüben sind sehr gefällig bereite oder gekochene Futterpflanzen, tau- und regenschnelles Futter sollte schon als solches verabreicht werden und nur mit gutem Stroh oder Heu aufgenommen werden. Selbstredend bleibt die körperliche Abkühlung stets das beste Vorbeugemittel gegen Erfrählungen aller Art. Aus diesem Grunde muß freigelegtes alles was vermieden werden, wodurch die Tiere veranlassen. Es gilt dieses in erster Linie für einen zu warmen Stall. Der natürligste und beste Schutz ist eine kräftige Bedeckung, dieselbe bildet sich im Herbst je nach der Notwendigkeit, die durch die Stalltemperatur gegeben ist. Es ist also in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß die Wärme im Stall zu jeder Zeit der Stalltemperatur entspricht, es wird dieses durch Ventilation und regelmäßige Entfernung des Düngers am leichtesten erreicht. Man hat den Tieren im Stall niemals Decken anzulegen, dagegen ist den Knechten einzuschärfen, daß den Tieren

Wit seinen kalten Winden und schmerzlichen Regenfällen bietet der Herbst von allen Jahreszeiten am meisten Gelegenheit zu Erfrählungen, ganz besonders aber auch deshalb, weil während dieser Zeit in Folge des in derselben stattfindenden Haarwachstums die Tiere gegen den Einfluß der Witterung erheblich mehr empfindlich sind. Bald sind es die Atmungsorgane, die unter einer Erfrählung zu leiden haben, welche nicht selten die Entstehung der Kälte, des Hustens und der Luftröhre nach sich zieht, bald sind Magen und Darm die ergriffenen Teile und schwere Störungen der Verdauung, Koliken u. s. sind die Folge. Jedem ist bekannt, daß durch Erfrählung des Tieres die Fortbewegung des Tieres unter Umständen sehr erschwert wird, sprich man hat nur um eine Vermehrung der Haare durch Zuzug des eigenen Unterhaares, welches den Zweck hat, während der Winterzeit als besonderer Schutz zu dienen. Diese Verabreichung des Winterpelzes vollzieht sich nur langsam unter Wärmebildung und vermehrter Blutführung, wodurch die Tiere empfindlich gemacht werden gegen Zugluft und schnelle Abkühlung der durch anstrengende Arbeit geschwundenen Haut. Während alle in der Freiheit lebenden Tiere sich während der Sommer- und Herbstzeit vom reichlichen Lisch der Weiden eine Befähigung als besten Wärmehülfe aneignen, wird den Stallpferden, namentlich während der Erntezeit im Herbst- und nach der Winterabfuhr, das Fehlen der natürlichen Erfrühlungsorgane in die kritische Zeit der Erfrählungen kommen. Man bedenke, um letzteres zu vermeiden, daß folgende Arbeitsleistung eine kräftige Ernährung unbedingt notwendig macht. Ganz besonders ist im Herbst für wärmehaltende Nahrung zu sorgen und darauf zu achten, daß das Tränkewasser nicht zu kalt gegeben wird. Um diese Zeit bilden sich besonders geeignetes und daher sehr zu empfehlendes Futter die Roggertüben, zum Beispiel man setze man Kleintüben und mische das ganze Futter mit etlichen Roggertüben, Pferdebohnenfahret ist seiner wärmenden Wirkung willen ebenfalls zu empfehlen. Roggertüben sind sehr gefällig bereite oder gekochene Futterpflanzen, tau- und regenschnelles Futter sollte schon als solches verabreicht werden und nur mit gutem Stroh oder Heu aufgenommen werden. Selbstredend bleibt die körperliche Abkühlung stets das beste Vorbeugemittel gegen Erfrählungen aller Art. Aus diesem Grunde muß freigelegtes alles was vermieden werden, wodurch die Tiere veranlassen. Es gilt dieses in erster Linie für einen zu warmen Stall. Der natürligste und beste Schutz ist eine kräftige Bedeckung, dieselbe bildet sich im Herbst je nach der Notwendigkeit, die durch die Stalltemperatur gegeben ist. Es ist also in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß die Wärme im Stall zu jeder Zeit der Stalltemperatur entspricht, es wird dieses durch Ventilation und regelmäßige Entfernung des Düngers am leichtesten erreicht. Man hat den Tieren im Stall niemals Decken anzulegen, dagegen ist den Knechten einzuschärfen, daß den Tieren

### Pferdedecken!

2000 s. u. Armee-Decken. Preis von 6.25 Mk. pro Stück direkt in Pflanzensatz verkauft werden. Diese Decken unverwundbar sind warm wie ein Pelz, ca. 105 x 190 cm groß, Farbe braun. Dieselbe deckt, Farbe braun. Dieselbe 684. Johns. Wilh. Meier, Wolldecken-Fabrik, Hopfenack 19, Versand gegen Nachnahme. Nichtkonvaleszentes verpflanzliche ich mich zurückzunehmen.

### Regehühner

Regehühner. Bestes Material. Geflügel in Untertal 28 (3).





Mit dem heute erfolgten Ableben Seiner Exzellenz des

## Herrn Eugen Becker

Geheimen Rats Erster Klasse und Grossherzogl. badischen Finanzministers a. D.

hat die Badische Feuerversicherungs-Bank den hochverehrten Vorsitzenden ihres Aufsichtsrates verloren.

Sein jahrelanges, unermüdetes und erfolgreiches Wirken für unsere Bank und die vorzüglichen Eigenschaften seines Charakters und seines Geistes sichern ihm in unseren Herzen ein dankbares und ehrenvolles Andenken.

**Aufsichtsrat und Vorstand**  
der Badischen Feuerversicherungs-Bank.

KARLSRUHE, den 2. Januar 1914. 178

## Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters sprechen wir an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus, Innigen Dank auch den Vereinen und Arbeitern der Firma Junker & Ruh, welche den Heimgegangenen durch Niederlegen von Kranzspenden am Grabe ehrten, insbesondere dem Werkmeisterbezirksverein hier für seine zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer von Junker & Ruh für den erhebenden Gesang in der Friedhofkapelle.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Ottilie Heischer, geb. Anselm.**

Karlsruhe, 2. Januar 1914. 172

Rühriger u. erfolgreicher

## Vertreter

wird für Unterbaden von erstem badischen

### Weinhaus

mit grossem Eigenbau

## sofort gesucht.

Angebote unt. Nr. 8770a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.3

## Privatvorschule Girsichstraße 46.

Wiederbeginn des Unterrichts:  
Mittwoch, den 7. Januar.

344475 **C. Vater.**

## Kapitalien

werden angelegt zu 4, bis 6% Zins auf gute, geprüfte Hypotheken durch **August Schmitt**, Bankkommissions- und Hypothekensachverständigen, Karlsruhe, Girsichstr. 46, Telefon 2117.

Zu verkaufen ein **Polizeihund**, Horkortier, 2 1/2 Jahre alt, sehr wachsam, in weichen Blasmangel sofort zu verkaufen. Angesehen Sonntags morgens 10 bis 6 Uhr abends, Montag mittags von 12 Uhr ab. 3136 **Schützenstraße 61, Stb., IV. r.**

## Stellen-Angebote.

**General-Agenturvakant!**  
Alle angelegene Viehverversicherungs-Gesellschaft, die bei künftigen Bedingungen und hohen Entschädigungsausgaben Versicherungen nur zu festen Prämien aufnimmt, sucht bei weitgehender Unterstützung wegen Übernahme einer General-Vertretung mit la. Affektanzfirma in Verbindung zu treten, die durch ihre gut funktionierende Organisation für lebhafteste Entwicklung des Neugeschäftes Gewähr bietet.  
Gefl. Off. unt. Nr. 814a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

## Tüchtige Vertreter

für den Verkauf der neuesten **Wagen-Schneidemaschinen** mit **Quetsche** (D. R. Patent) und neuen **Wagen-Separatoren** **Frankonia** **Mosell** 1914 sofort gesucht. Herren, welche in ähnlichen Artikeln gereist, erhalten den Vorrang. Provisoren sind sofort nach Erhalt des Beschlusses, in der ausgesetzten Auftragsliste zu richten unter Nr. 162 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

## Diene Stellen

ausser Verweise enthält stets die **Reisung: Festliche Bekanzen**.  
Rah., Schützenstr. 26. 2136

## Berichtigung.

In der am Donnerstag erschienenen Monatsnummer muß es in der Glückwunschanzeige vom Scheffelhof statt Familie Koch heißen: **Familie Knoch, zum „Scheffelhof“.**

## Einige geschäftsgewandte, auch mit der Landbevölkerung bewanderte Herren

werden nach kurzer Probezeit mit Monatslohn und Reisevergütung fest angestellt. Die Stellung ist bei Fleiß und Umsicht dauernd und einflussreich.  
Offerten einzureichen unter Nr. 8402 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Einige fleißige und umsichtige Herren,

die Interesse haben, sich eine dauernde und einflussreiche Position mit festem Gehalt zu gründen, erhalten nach kurzer Probezeit feste Anstellung. Herren vom Lande werden ebenfalls berücksichtigt.  
Offerten unter Nr. 21092 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

## Einige redigewandte Herren

werden gesucht für Reise u. Besuch von Privatleuten für ein gut besoldetes Näherungsmittel.  
Zu erfragen unter Nr. 8145 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Jüngerer Bierreisender.

wird von einer größeren Aktienbrauerei Württembergens für Karlsruhe und weite Umgebung gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft in Betracht, die nachweislich erfolgreich in der Branche tätig war.  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 4a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## 2-10 Mk. täglich zu verdienen.

**Tourtiere.**  
Ein gros-Haus sucht sofort einen Lehrling für Büro und Lager; junge Herren mit guter Handschrift und guten Schulzeugnissen werden bevorzugt. Offerten unter Nr. 150 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann sofort bei mir in die Lehre treten. 21091.2.2  
**J. Emsheimer,** Mühlenfabrikate, Karlsruhe, Müppurstrasse 2a.

## Kontoristin

zu baldigstem Eintritt! Offert mit Gehaltsangabe unter Nr. 183 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Fräulein

nicht unter 16 Jahren. Vorkenntnisse im Weiblichen erforderlich. Kost u. Wohnung wird im Hause gegeben. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Wilhelm Vivel,** Aussteuer- und Möbelgeschäft, R. Pfaffstr. 1. Baden. 8866a

## Kaminfeger

per sofort in dauernde Stell. gef. Auch Aushilfe erwünscht. 1a  
**M. Stenmetz,** Kaminfegermstr., 281.

## Junger Leute werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet.

Stellennachweis gratis, Lehrgeld gering. Für **Herrenfahrer** bei künft. Verh. u. kurz Lehrt. **Wroblewski & Cie.,** Odenburg

## Erste Verkäuferin

Erstl. Modemagazin, Damen- und Herrenmoden, sucht per 1. Februar durchaus brauchbarere

## Erste Verkäuferin

bei hohem Salair. Damen von guter Figur, beslehen Offerten unter „Sporthaus Nr. 152“ an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten. 2.1

## Grosser Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um mit der neuen Saison das Neueste bieten zu können, wollen wir mit unserem stets reichhaltigen Lager in **Herren- und Knabenkleidern** so weit als möglich und rasch räumen. Zu diesem Zwecke lassen wir **bedeutend herabgesetzte Preise** eintreten, so dass Jedermann beim Einkauf **bedeutende Vorteile** findet.

- Grosser Posten **Ulster** Ersatz für Mass, bisher. Verkaufspreis 35-65 M., jetzt **15-30 % billiger.**
- Grosser Posten **Ulster** für normale u. korpolente Herren, bisher. Preis 24-32 M., jetzt **25 % billiger.**
- Grosser Posten **Paletot** in allen Grössen und Preislagen, bisher. Preis 18-65 M., jetzt **30 % billiger.**
- Grosser Posten **Herren-Anzüge** einzelne Grössen . . . . . **25 % billiger.**
- Grosser Posten **Burschen-Anzüge** . . . . . **25 % billiger.**
- Sport-Anzüge und Gummimäntel** . . . . . **20 % billiger.**
- 600 Knaben-Blusen-Anzüge** bisheriger Preis 5-15 M. . . . . jetzt **3.50-5.50**

Alle nicht angeführten Artikel sind ebenfalls zu **15-30%** zurückgesetzt. Die Verkaufspreise sind auf jedem Stück aufgedruckt.

## Ornstein & Schwarz, Karlsruhe

Grösstes Kaufhaus für elegante fertige Herren- u. Knaben-Kleider  
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

## Grosser Inventur-Ausverkauf

Beginn 5. Januar  
Auf alle Artikel

# 10 bis 30% Rabatt.

Es kommen zum Verkauf:  
**Kinder-Wagen, zusammenlegbare Kinderfahrstühle, verstellbare Ruhestühle, Kinderstühle und Tische, Rohrmöbel, Stoff-Büsten, Marktwagen, Leiterwagen, Reisekörbe. — Korbwaren jeder Art, Japan-Reisetaschen besonders billig.**

## C. Gundlach, Schützenstraße 20

Katalog gratis. Telefon 3525. Versand franko.

## Modes.

Tüchtige I. Arbeiterin möglichst bald gesucht. Es wohnen sich nur solche Damen melden, die seither **nur feinsten Genre** gearbeitet haben. 169.3.1  
**B. & H. Bær.**

## Dienstmädchen.

Wegen Krankheit des Mädchens wird auf sofort oder 15. Januar ein tüchtiges Mädchen mit nur guten Zeugnissen gesucht. 354.2.2  
Rah. Schützenstr. 13. 1 Tr.

## Gesucht f. sofort n. auswärts

tüchtiges Mädchen für ganz oder Aushilfe b. hoh. Lohn u. H. Fam. lte. 2150  
Rah. Schützenstr. 13. 1 Tr.

## Flüssige, unabhängige Wasch- und Wasfrau

auf zwei Tage in der Woche gesucht. Quartier zw. 11-1 Uhr  
Durlacher Allee 29b, IV. 2153

## Mädchen-Gesuch.

bei Familienanschluss in feinem, kinderlosem christl. Haus für Zimmerarbeit, Nähen, etc. Schneidern, Reagen, Photogr., Refer. einreichen **Frau Greff,** Frankfurt a. M., Cäcilienstrasse 11. 7a

## Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, kräftiges u. fleißiges Mädchen, eventl. auch nur als Aushilfe zum Kinder, Erbschauer zum sofort. Eintritt gesucht.  
Zu erfragen von Montag ab **Schützenstr. 13, 2. Stb., II. 2155**

## Mädchen-Gesuch.

Einzelnes, fleißiges Mädchen zu kleiner Familie per 15. Jan. Vorkaufstellen am 9-3 Uhr. 2129  
Kaiserstraße 5, Welf.

## Einige junge Mädchen

für Aushilfe im kleinen Haushalt auf einige Monate.  
Zu erfragen unter Nr. 8106 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Meinl. alt. Frau od. Gräulein

mit kleinen Anverwandten, zu 1/2 jährl. Kind sofort gesucht. Zu erfragen **Wienstr. 15, 4. St., 2. 34476.2.1**

## Monatsfrau gesucht

310 - **Gartenstr. 44, 2. St.**  
Weib u. Mann-Sitten können Damen u. Mädchen gründlich lernen. 2136 **Dumboldstr. 28, 2. St., II. 2.**

## Junges Mädchen

zur Beirgung leichterer Arbeiten gesucht. 186.2.1  
**Salvator-Schuh-Gesellschaft** m. b. H., **Schützenstr. 20, 1. Treppe.**

## Stellen-Gesuche.

### Verwaltungsbeamter

Baner, gesund und rüstig, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung in Büro.  
Gefl. Offerten unter Nr. 8175 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Buchhalter,

1. Kraft, 60-jährig, prima Zeugnisse, wünscht sich per bald zu verandern. Offert. unt. Nr. 801 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Kaufmann

bisher schon als Verkäufer, Kaffee-Kontorist und Reisender in der Kolonialwaren- u. Nigarrenbranche tätig, sucht per 1. II. Stellung evtl. auch in ähnlicher Branche. Prima Zeugnisse stehen gerne zu Diensten.  
Offerten unter Nr. 178 an die Expedition der „Badischen Presse“.

## Modes.

Suche für kommende Saison Stellung als **Dirigentin** oder **I. Garniererin**. Gefl. Off. unt. Nr. 8125 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ältere Frau

sucht Beschäftigung im Hüten, geht auch 1/2 Tage außer dem Hause. Offerten unter Nr. 888 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Feinbäckerei - Konditorei mit Café.

Auf 1. März 1914 ist in besserer Lage in Karlsruhe eine Feinbäckerei - Konditorei mit Café und Ausbrot an feinen Weizen...

Modernes Laden

mit 2 großen Schaufenstern samt Wohnung in la Lage der Kaiserstrasse (Südseite), der 1. Juli zu vermieten.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 5. ds. Mts.

und biete ich darin aussergewöhnlich billige Vorteile.

Besondere Anzeige folgt.

Marg. Peter Dung

Kaiserstrasse 86.

175

Wir empfehlen den Herren Prinzipalen bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder. Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.

Laden mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 112. Näh. Winterstr. 7, 2. St.

Schöne Dreizimmer-Wohnung Steinstraße 18 mit Keller, Küche, Kammer, Anteil am Treppenhof u. Waschlüche...

Gartenstraße 54, Manfardentwohnung, 3 Zimmer, Küche, Stoch- u. Leuchtgas, alles im Glasabfah...

Berbeirater Mann, 29 Jahre alt, sucht Stellung als Bürobedienter, Einlieferer, Managier o. sonst. Vertrauensposten.

5 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten. Näheres Kriegsstraße 24, 2 Trepp. 2139

Schönfeldstr. 1, Ede Parterre, schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. April (franz. Dachstuhl) auf 1. April zu vermieten.

Kaiserstraße 205, 4. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kam...

Verheirateter Mann, in allen sächlichen des Kaufm. Faches bewandert, sucht Stelle. Offerten unter Nr. 280 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

4-5 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör im 2. oder 3. Stock auf sofort zu vermieten.

Zu vermieten auf 1. April oder früher eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stock auf dem Lande, in der Nähe von Baden-Baden...

Lachnerstraße 18 ist in ruhigem Privatbath, neu eingez. 3 Zimmerw. mit Bad, Veranda, Kam. u. Zueh...

Vermietungen Baden zu vermieten. Gartenstraße 64 ist gutgehendes Speisegeschäft u. Wäschhandlung...

3 Zimmerwohnung. Weisengasse 28 ist im 2. und 3. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit möbl. elektr. Bel., preiswert zu vermieten. Leopoldstraße 2a, 2 Treppen.

Zimmer mit Pension. Waldhornstraße 25, 4. Stock (Kaiserstrasse-Ecke) ist ein großes, gut möbliertes Zimmer mit Pension an beherrschenden soliden Herrn zu vermieten.

Miet-Gesuche

Landhaus mit mindestens 3-4 Zimmern und Garten, wenn auch abgelegen und älter, auf längere Zeit zu mieten gesucht.

4-5 Zimmerwohnung 4 Z. und 1 H. Zimmer, Kammer, Küche, Korridor, auf ca. 100 bis 110 qm, evtl. Gartenanteil, allg. Zubehör, von ruh. Familie per 1. April gesucht.

2 oder 3 Zimmerwohnung per 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 291 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit möbl. elektr. Bel., preiswert zu vermieten. Leopoldstraße 2a, 2 Treppen.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit möbl. elektr. Bel., preiswert zu vermieten. Leopoldstraße 2a, 2 Treppen.

Zimmer mit Pension. Waldhornstraße 25, 4. Stock (Kaiserstrasse-Ecke) ist ein großes, gut möbliertes Zimmer mit Pension an beherrschenden soliden Herrn zu vermieten.

Zimmer mit Pension. Waldhornstraße 25, 4. Stock (Kaiserstrasse-Ecke) ist ein großes, gut möbliertes Zimmer mit Pension an beherrschenden soliden Herrn zu vermieten.

Zimmer mit Pension. Waldhornstraße 25, 4. Stock (Kaiserstrasse-Ecke) ist ein großes, gut möbliertes Zimmer mit Pension an beherrschenden soliden Herrn zu vermieten.



# Inventur-Ausverkauf

## E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Bösen  
Kaiserstr. 74.

Beginn: Montag, den 5. Januar, vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

*Dieser rühmlichst bekannte, nur einmal in jedem Jahr stattfindende Ausverkauf wird, wie immer, auch diesmal ganz besonders alles Gebotene weit in den Schatten stellen. Da für die kommende Frühjahrs-Saison Platz geschaffen werden muss, werde ich, um eine Total-Räumung der noch vorhandenen Warenmassen herbeizuführen, meine enormen Lagervorräte nur wirklich erstklassiger Fabrikate zu selten gebotenen, ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf bringen.*

Ganz besonders aufmerksam mache ich auf

# 2500 Stück aussortierte Waren

welche

# zu sensationell billigen Preisen

abgegeben werden. Unter denselben befinden sich:

Ball- und Gesellschafts-Kleider, Abendmäntel, Kostüme, Plüsch-, Sammet-Paletots und Mäntel, schwarze Frauen-Paletots, spez. solche für starke Damen, engl. Paletots, schwarze Spitzen-Kragen, seidene und Eolienne-Mäntel, schwarz u. farbig, garnierte Straßenkleider in Wollstoff u. Mousseline, schwarz und farbig, Leinenkostüme und -Röcke, Kostümröcke in schwarz, blau und englisch, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke in Seide, Lüster, Woll- u. Waschstoff, Kinder- u. Mädchen-Jacketts.

**Sämtliche vorhandene Pelzkonfektion**, wie Pelzmäntel u. Stolas, in nur guten Qualitäten und allerbesten Ausführung. — Als Occasion empfehle ich **einzelne Pelz-Mäntel** in prima Persianer und echt Hermelin, Seal-Bisam, Seal-Electric, **Fuchs-, Skunks- und Marder-Garnituren.**

## Auf sämtliche reguläre Konfektion 25–50% Rabatt.

Die regulären Waren sind mit Prozent-Plakaten versehen, während bei den aussortierten Waren an jedem Stück eine extra Etikette mit blauem Inventurpreis neben dem bisherigen angebracht ist, sodass Irrtümer ausgeschlossen sind.

21079

*Besichtigen Sie meine Inventur-Dekoration und beachten Sie die Ware und Preise, wie solche zum Verkauf kommen.*

Verkauf nur gegen Barzahlung rein netto. — Rabattmarken werden nicht abgegeben. — Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

## Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.